

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Kalender]

2A 32.58, 95. 1902

Der große
Straßburger hintende Bote

Ein Kalender

für **Römisch-Katholische und Protestanten**

auf das Jahr christlicher Zeitrechnung

1902

welches ein gewöhnliches Jahr von 365 Tagen ist.

Worin für Katholiken die Feste und Festtage, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch des Bisthums Straßburg, für Protestanten die Bettage, angezeigt; der tägliche Stand der Sonne und des Mondes dargestellt; ferner die Kalender der Juden, Mahometaner und Garten-Kalender, nebst vielen theils lehrreichen, theils kurzweiligen Erzählungen, zc., enthalten sind.

Zum fünfundneunzigsten Male herausgegeben.



Straßburg,

Druck und Verlag von F. K. Le Roux u. Co., Spießgasse, 34 und Domplatz, 6.

±

Januar		Jänner		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	Gr.	St.	Gr.	St.	Gr.
Mittw.	1	Neujahr Beschn.	Neujahr	C		8	18	0	46	11	40
Donn.	2	Macarius, A.	Abel, Melch.	kalt		8	19	1	49	—	—
Freit.	3	Genovesa, J.	Isaak, Casp.	♀ in ♀		8	20	2	50	0	7
Samst.	4	Titus, B. M.	Elias, Balth.	Riesel		8	21	3	49	0	36
1) Flucht nach Egypten. Matth. 2.			Matth. 2, 13—23.								
Sonnt.	5	Telesphorus, P.	Simeon	C Erdf.		8	22	4	45	1	10
Mont.	6	Heilige drei Könige	Epiphania	Schnee		8	23	5	38	1	50
Dienst.	7	Lucian, M.	Julian	gelind		8	25	6	27	2	35
Mittw.	8	Gottlieb, M.	Erhardt			8	27	7	9	3	27
Donn.	9	Julianus, M.	Beatus			8	28	7	47	4	25
Freit.	10	Agathon, P.	Florentin	♂ gr. sünd. bet. Weisheit.		8	30	8	20	5	28
Samst.	11	Syginus, P. M.	Felicitas	♂ ♂ C		8	31	8	50	6	33
2) Jesus 12 Jahre alt. Luk. 2.			Luk. 2, 41—52.								
Sonnt.	12	1. Casarius, Ernst	1. Ernst	duftig		8	34	9	17	7	41
Mont.	13	Taufe Christi	XX Tage	♀ größt. [Glauz]		8	35	9	43	8	50
Dienst.	14	Hilarius, B.	Felix			8	37	10	9	10	0
Mittw.	15	Paulus, Eins.	Maurus	trüb		8	40	10	37	11	11
Donn.	16	Marcellus, P. M.	Marcellus	windig		8	42	11	8	0	24
Freit.	17	Antonius, A.	Antonius			8	44	11	44	1	38
Samst.	18	Petri Stuhl. 3. A.	Abigael	Schnee		8	46	—	—	2	50
3) Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.			Joh. 2, 1—11.								
Sonnt.	19	2. Namen Jesu	2. Martha	lau		8	49	0	27	4	0
Mont.	20	Jabian, Sebastian	Jab., Sebast.			8	51	1	18	5	4
Dienst.	21	Agnes, J. M.	B. Agnes	C Erdn.		8	54	2	18	5	59
Mittw.	22	Vincentius, M.	Vincentius	trüb		8	56	3	26	6	46
Donn.	23	Raymund v. Penn.	Emerentia	kalt		8	59	4	39	7	25
Freit.	24	Timotheus, B. M.	Timotheus			9	1	5	52	7	58
Samst.	25	Pauli Befehrung	Pauli Befehr.	♀ stillst.		9	4	7	5	8	26
4) Von d. Arbeit. im Weinberge. Matth. 20.			Matth. 20, 1—16.								
Sonnt.	26	Sept. Polycarpus	Sept. Polycarp.	Duft		9	7	8	16	8	53
Mont.	27	Joh. Chrysostomus	Joh. Chryf.	trüb		9	9	9	24	9	18
Dienst.	28	Cyriillus v. Alex.	Car. Magn.	Schnee		9	12	10	30	9	43
Mittw.	29	Franz v. Sales	Valeria	Riesel		9	15	11	34	10	9
Donn.	30	Martina, J. M.	Abelgunda	kalt		9	18	0	36	10	38
Freit.	31	Petrus Nolasus	Virgilius	C		9	21	1	37	11	10

Sonnens-
Aufgang. { Den 5. um 7 U. 55 M.
Den 12. um 7 U. 53 M.
Den 19. um 7 U. 48 M.
Den 26. um 7 U. 41 M.

Sonnens-
Unterg. { Den 5. um 4 U. 15 M.
Den 12. um 4 U. 24 M.
Den 19. um 4 U. 34 M.
Den 26. um 4 U. 45 M.

Die Sonne tritt aus dem
Steinboch in den Wassermann
den 20., um 11 Uhr 42 Minuten
Abends.

Monatsviertel und

Letztes Viertel den 1.,
um 4 Uhr 39 Min. Abends.
— Nebel und Niesel.

Neumond den 9., um
9 Uhr 46 Min. Abends. —
Angenehme Witterung.

Erstes Viertel den 17.,



muthmaßl. Witterung.

um 7 Uhr 9 Min. Morgens.
— Trüb und windig.

Vollmond den 24., um
0 Uhr 37 Min. Morgens.
— Niesel und Schnee.

Letztes Viertel den 31.,
um 1 Uhr 40 Min. Abends.
— Veränderlich.

Erklärung der Abkürzungen: A. heißt Abt. — Ap. Apostel. — B. Bischof. — Bek. Bekenner.
E. Einsiedler. — Ev. Evangelist. — J. Jungfrau. — K. Kaiser. — Ksn. Kaiserin. — Kg. König. —
Kgn. Königin. — M. Märtyrer. — P. Papst. — W. Wittfrau. — Aufg. Aufgang. — Unterg. Untergang.

Feld- und Gartenarbeiten im Jänner.

Bei schönen Tagen kann man anfangen die Reben und Obstbäume zu schneiden; schneidet aus den alten Hochstämmen das dürrer Holz und die Aeste, da wo diese zu nahe in einander sind, damit Luft und Licht, und Wärme des Sommers an die inneren fruchte kommen können. Bereitet die Rebpfähle zu, schneidet die Weiden ab und reinigt dieselben. Wenn man Waldungen hat, thut man gut das Holz zu machen, das man haben will; schneidet die Akazien,

welche stark genug sind, für Rebpfähle, ab, und schält dieselben; düngt die Aecker und Wiesen, dressirt und reinigt die Getreide. Der Gärtner kann schon mit den Mistbeeten anfangen, in welche man Radies, frühe gelbe Rüben, Kattich und Gartenkressen säet. Der Blumen-Gärtner fängt an Rosen, Veilchen etc., in den Mistbeeten anzutreiben. Der Ackersmann soll Aufsicht über sein Futter haben, damit er nicht zu früh ansomme; sein Heu, Klee und Stroh schneiden, wodurch man weniger braucht und das Vieh besser genährt ist.

Geschichtskalender.

18. Januar 1800. Friedensstiftung in der Vendée. Der inmitten des Jahres 1792 in diesem Landstriche zum Ausbruch gekommene Krieg hatte mehr einen religiösen als politischen Charakter, artete aber in voller Barbarei aus. Drei Jahre lang wurden alle ersinnlichen Mittel zur Unterbrechung des Krieges angewandt; endlich im Jahre 1795 wurden Unterhandlungen, die anscheinlich zum Frieden führen sollten, vorgenommen. Dieser Frieden war aber nur ein kurzer Waffenstillstand; das Ueberbleibsel der vendeischen Armee empörte sich und die Feindseligkeiten, Megeleien und Verbrechen jeder Art nahmen wieder ihren Fortgang. Durch Quiberon's Mißgeschick und Charette's Tod gerieth die royalistische Partei in Verfall, der Mangel an deren Führer und Soldaten machte sich fühlbar, denn es erfolgte in der Leitung der französischen Regierung eine wesentliche Aenderung. Endlich gelang es dem General Hedouville Kleber's und Hoche's Vorbeeren einzuheimen; als Gesandter begab er sich in die Vendée und entledigte sich mit großem Geschicke des ihm zur Regulierung bürgerlicher und militärischer Angelegenheiten ertheilten Auftrags. Schon im Jahre 1799 hatte er mehrere Verträge, kraft welcher die vendeischen Oberbehörden sich der Republik unterwarfen, abgeschlossen. Das darauffolgende Jahr, im selben Monate, gelegentlich der Konferenzen in Montfaucon, gelang es ihm sein Werk zu vollziehen. Als zur Unterschrift der endgültigen Friedensverträge überreicht wurde, erschien auf den britanischen Küsten ein englisches

Geschwader; auf der andern Seite aber trat General Bruue mit 30.000 Mann hervor. Châtillon, d'Autichamp, La Prevalaye, Suzanet, Bourmont, ergaben sich; der junge Graf Ludwig von Frotte, und Georg Cadoudal versuchten noch Widerstand zu leisten. Der erstere kam um's Leben, der letztere flüchtete sich nach England. So nahm der blutige Kampf, dessen Beschreibung mehr Gräuel als Heldenthaten aufzuweisen hat, sein Ende. Den dem General Hedouville durch die Vendée und ganz Frankreich schuldig gewordenen Danktribut verpflichteten sich die Einwohner von Angers zu zollen. Zwei Tage nach dem Friedensabschluß hatten dieselben dem betreffenden General die Bürgerkrone überreicht.

Wetterableiter. — Nach langer Dürre ziehen schwere Wolken auf und des Gras- hofbauern nicht just reizendes Weib tritt vor die Thüre, um das Wetter zu beobachten. „Jesses“, ruft der Bauer erschrocken, „geh'st rein — sonst verzieht sich's Wetter!“

Vom Rajernenhofe. — Unteroffizier: „Stillgestanden! (Ein Soldat zuckt mit den Gesichtsmuskeln.) Kerl, ich habe „Stillgestanden“ kommandirt und Sie machen noch Freiübungen mit der Nase!“

Februar		Hornung		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.		
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.
Samst.	1	Brigitta, J.	Brigitta	kalt		9 24	2 35	11 47		
5) Vom Samen u. vielerlei Aker. Luf. 8.		Luf. 8, 4—15.								
Sonnt.	2	Sex. Maria Lichtm.	Sex. Mar. Rein.	C Erbf.		9 27	3 29			
Mont.	3	Blasius, B. M.	Blasius	stürmisch		9 31	4 19	0 30		
Dienst.	4	Andreas Corsinius	Beronica	(Sonnenn.)		9 33	5 4	1 19		
Mittw.	5	Agatha, J. M.	Agatha	♀ in		9 36	5 44	2 14		
Donn.	6	Dorothea, J. M.	Dorothea	♂ C		9 40	6 20	3 15		
Freit.	7	Romuald, A.	Reichard	Schnee		9 43	6 51	4 20		
Samst.	8	Johann v. Matha	Obertus			9 46	7 20	5 28		
6) Vom Blinden am Wege. Luf. 18.		Luf. 18, 31—45.								
Sonnt.	9	Quinq. Apollonia, J.	Quinq. Apollon.	♀ C		9 49	7 48	6 38		
Mont.	10	Scholastica, J.	Scholastica	nebelig		9 52	8 15	7 49		
Dienst.	11	Sigisbert, Bf. Fastn.	Euphrosina	Reif		9 56	8 43	9 1		
Mittw.	12	Ashermittwoch	Asherm. Eulalia	trüb		9 58	9 13	10 14		
Donn.	13	Fulcranus, M.	Gebhard	(ber)		10 2	9 47	11 27		
Freit.	14	Valentin, M.	Valentin	♀ unter		10 6	10 27	0 40		
Samst.	15	Faustina u. Jovita	Daniel			10 9	11 14	1 50		
7) Von der Versuchung Christi. Matth. 4.		Matth. 4, 1—11.								
Sonnt.	16	Jnv. Ludanus, Bf.	Jnv. Juliana	C Erbn.		10 12	—	2 54		
Mont.	17	Silvinus, Bf.	Salomon	kalt		10 16	0 9	3 51		
Dienst.	18	Simeon, B.	B. Concordia	Schnee		10 19	1 12	4 39		
Mittw.	19	Fronf. Mansuetus	Quat. Susanna			10 23	2 20	5 20		
Donn.	20	Eucharis, B.	Eucharis	kalt		10 27	3 31	5 55		
Freit.	21	† Eleonora, J.	Eleonora	heiter		10 29	4 43	6 25		
Samst.	22	† Petri Stuhl. 3. Ant.	Petri Stuhl.			10 33	5 54	6 53		
8) Von der Verkär. Christi. Matth. 17.		Matth. 17, 21—28.								
Sonnt.	23	Rem. Petrus Dam.	Rem. Reinhard	schön		10 37	7 4	7 19		
Mont.	24	Mathias, Ap.	Mathias, Ap.	gelind		10 40	8 11	7 44		
Dienst.	25	Walburga	Engelbert	heiter		10 44	9 17	8 11		
Mittw.	26	Mechtildis	Nestor	Duft		10 47	10 21	8 39		
Donn.	27	Leander, B.	Josua	♀ gr. nördl. bel. W.		10 51	11 23	9 10		
Freit.	28	Romanus	Walburgis			10 55	0 22	9 45		

Sonnen- Aufgang.	{	Den 2. um 7 U. 32 M.	Sonnen- Unterg.	{	Den 2. um 4 U. 56 M.	Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische den 19., um 2 Uhr 11 Minuten Abends.
		Den 9. um 7 U. 22 M.			Den 9. um 5 U. 8 M.	
		Den 16. um 7 U. 10 M.			Den 16. um 5 U. 19 M.	
		Den 23. um 6 U. 57 M.			Den 23. um 5 U. 31 M.	

Zweifelhafte Gefälligkeit. — — Fleischersfrau (zu ihrem Manne): „Du, Rätthin: „Wollen Sie die Freundlichkeit haben, mir das Fleisch zu zerkleinern?“ — — Fleischersfrau (zu ihrem Manne): „Du, Rätthin: „Wollen Sie die Freundlichkeit haben, mir das Fleisch zu zerkleinern?“ die Knochen entzwei!“

Mondsviertel und

Neumond den 8., um
1 Uhr 53 Min. Abends. —
Nebel und Schnee.

Erstes Viertel den 15.,



muthmaßl. Witterung.

um 3 Uhr 28 Min. Abends.
— Stürmisch und neblig.

Vollmond den 22., um
1 Uhr 35 Min. Abends. —
Gelinde Tage.

Feld- und Gartenarbeiten im Hornung.

Man benutzet jeden schönen Tag für die Reben und Bäume zu schneiden, fährt fort mit dem Holzmachen. Wenn die Erde ganz aufgefroren ist, kann man mit dem Baumpflanzen beginnen. Man schneidet die Bäume und Gesträucher in den Anlagen, reinigt die Wassergräben auf den Wiesen, schneidet die untern Aeste an den Weidenbäumen, Erlen, Pappeln, auf den Wiesen und an den Gräben ab, entfernt die Raupennester von den Bäumen. Der Gärtner fährt fort Mistbeete anzulegen, in welche man frühe Erbsen, sechswochen-Kartoffeln, Gurken und Kopfsalat thun kann. In's freie Land, an guten warmen Tagen, kann man Radies, frühe gelbe Rüben, Lattich und frühe Erbsen säen. Der Aekersmann fährt seinen Vorrath Dünger auf seine

Felder. Der Rebmann läßt seinen Wein ab. Der Bienenbesitzer reinigt seine Bienen, entfernt den Honig von jenen die zu viel haben, füttert die, welche zu wenig haben; bedeckt die Kisten und Körbe der Bienen wieder, und läßt diese Deckung bis warme beständige Witterung eintrifft. Man reinigt den Hühnerstall, streut Asche darin herum, um das Ungeziefer zu vertilgen.

Die Reinlichkeit der Getreide-Boden ist wohl in Acht zu nehmen, damit weder Staub noch Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Träger oder andere Zufälle darauf komme. Wo Hinzgetreide gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mahl- und Futter-Getreide auf einen besondern Boden zu bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wodurch vielmal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

Geschichtskalender.

23. Februar 1812. — Tod des Physikers Malus. — Stephan Endwig Malus, geboren zu Paris den 23. Juni 1775, zählte kaum 17 Jahre, als er das Examen zur Aufnahme in die Kriegsschule bestand, worin er sich mit außergewöhnlichen Fähigkeiten in der Mathematik hervorgethan hatte. Das Offiziersdiplom sollte ihm bereits zu Theil werden, als er als verdächtig gehaltenes Subjekt durch ministeriellen Erlaß entlassen wurde. Angesichts seiner geachteten Karriere, und aus Furcht seine Familie in's Spiel zu ziehen, ließ er sich in das 15. Bataillon von Paris anwerben. Als einfacher Soldat, beschäftigte er sich einige Zeit mit den Ausbesserungen des Hafens bei Dunkirchen; der diesen Arbeiten vorstehende Ingenieur gewährte bald seine Tüchtigkeit und stellte ihn im Jahre 1795 in die Reihe der jungen Leute, die auf Regierungs-Anordnung zur Bildung der polytechnischen Schule anserkoren wurden. In diesem schönen Institut, worin die damals in Frankreich in Folge der herrschenden Unruhen und anarchischen Umwälzungen so sehr bedrohten Wissenschaften vom Untergang verschont geblieben, machte sich Malus durch seinen Fleiß und seine angeeigneten Kenntnisse sehr merkbar. Die Vermögensverhältnisse hinderten ihn jedoch sich ausschließlich den Wissenschaften zu widmen, weshalb er seine früher eingeschlagene Karriere aufnahm. Im Jahre 1797,

in der Sambre-Armee thätig, betheiligte er sich zuerst am Rheinübergang, sodann am ägyptischen Feldzuge. Sein Rückkehr erfolgte im Jahre 1801. Von dort ab verbrachte er seine Zeit theils zur Beaufsichtigung der wichtigen, durch die Regierung ihm anvertrauten Bauten in Anders und Straßburg, theils zur Pflege der physischen und mathematischen Wissenschaften. Eine beträchtliche Entdeckung hat ihm die Physik zu verdanken, nämlich die Polarisation des Lichtes, die ihm die Pforten des Instituts öffnete und sogleich seinen Ruhm in ganz Europa verbreitete.

Die einzige Zeit. — Frau Müller: „Das ist eine schreckliche Angewohnheit von Dir, Franz, daß Du immer im Schlafe sprichst!“ — Herr Müller: „Da hast Du freilich Recht, meine Liebe, aber das ist ja die einzige Zeit, wo ich zu Worte kommen kann.“

Schlagfertig. — „Ich schwöre Ihnen, mein Fräulein, meine Liebe zu Ihnen ist so rein wie der Schnee.“ — Fräulein: „Wie der Schnee? Nun, dann wird sie wohl bald wieder zu Wasser werden.“

März		März		Monds- lauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Samst.	1 Albinus, B.	Albinus	☾ Erdf.	☾	St. 10 56	18	25
9) Jesus treibt Teufel aus. Lut. 11.							
Sonnt.	2 Oculi. Die 80 Märt.	Oculi. Simplic.	☾	☾	11 0	210	11
Mont.	3 Cunigunda, Kjn.	Ferdinand	☾	☾	11 3	257	—
Dienst.	4 Casimir, Bef.	Adrian	☾	☾	11 7	339	0 3
Mittw.	5 Rogerius	Friedrich	☾	☾	11 10	416	1 1
Donn.	6 Marcian, Fridolin	Fridolin	☾	☾	11 14	449	2 3
Freit.	7 Thomas v. Aq.	Perpetua	☾	☾	11 18	520	3 9
Samst.	8 Johann von Gott	Philemon	☾	☾	11 21	548	4 19
10) Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6.							
Sonnt.	9 Lät. Francisca, W.	Lät. Pigenienus	☾	☾	11 25	616	5 30
Mont.	10 Die 40 Märtyrer	Cajus	☾	☾	11 28	645	6 43
Dienst.	11 Eulogius, M.	Hubertus	☾	☾	11 32	715	7 58
Mittw.	12 Gregor, B. Kchl.	Gregor	☾	☾	11 35	749	9 14
Donn.	13 Euphrasia, F.	Macedonius	☾	☾	11 39	828	10 24
Freit.	14 Mathildis, Kjn.	Zacharias	☾	☾	11 42	913	11 40
Samst.	15 Longinus, M.	Longinus	☾	☾	11 47	10 6	0 47
11) Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.							
Sonnt.	16 Jud. Heribertus, B.	Jud. Cyriacus	☾	☾	11 50	11 6	1 46
Mont.	17 Gertrud; Patricius	Gertrud	☾	☾	11 54	—	2 36
Dienst.	18 Gabriel, Erzengel	B. Alexander	☾	☾	11 57	0 11	3 19
Mittw.	19 Joseph	Joseph	☾	☾	12 1	1 20	3 55
Donn.	20 Bernhardin von S.	Gabriel	☾	☾	12 4	2 30	4 26
Freit.	21 7 Schmerzen Mar.	Benedictus	☾	☾	12 8	3 40	4 54
Samst.	22 Paul, B.	Amos	☾	☾	12 11	4 48	5 21
12) Christi Einzug in Jerusaf. Matth. 21.							
Sonnt.	23 Palmtag	Palmtag	☾	☾	12 16	5 55	5 46
Mont.	24 Latinus, B.	Baphnutius	☾	☾	12 19	7 2	6 12
Dienst.	25 Maria Verkündig.	Mar. Verk.	☾	☾	12 23	8 6	6 40
Mittw.	26 Montanus, B.	Titus	☾	☾	12 26	9 9	7 10
Donn.	27 Gründonnerstag	Gründonnerst.	☾	☾	12 30	10 10	7 43
Freit.	28 Charfreitag	Charfreitag	☾	☾	12 33	11 7	8 22
Samst.	29 Eustasius, Abt	Eustasius	☾	☾	12 37	—	9 5
13) Christi Auferstehung. Mark. 16.							
Sonnt.	30 Ostern	Ostern	☾	☾	12 40	0 49	9 54
Mont.	31 Ostermontag	Ostermontag	☾	☾	12 44	1 33	10 49

Sonnens-
Aufgang.

Den 2. um 6 U. 44 M.
Den 9. um 6 U. 36 M.
Den 16. um 6 U. 15 M.
Den 23. um 6 U. 0 M.
Den 30. um 5 U. 46 M.

Sonnens-
Unterg.

Den 2. um 5 U. 42 M.
Den 9. um 5 U. 53 M.
Den 16. um 6 U. 4 M.
Den 23. um 6 U. 14 M.
Den 30. um 6 U. 26 M.

☾ Die Sonne tritt aus den Fischen in den Widder den 21. um 1 U. 48 Min. Abbs. — Tag- u. Nachtgleiche. — Frühlings-Anf.

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 2.,
um 11 Uhr 11 Min. Morgens.
— Gelind, angenehm.

Neumond den 10., um
3 Uhr 21 Min. Morgens.
— Lieblich und frisch.



muthmaßl. Witterung.

Erstes Viertel den 16.,
um 10 Uhr 44 Min. Abends.
— Stürmisch, gelind.

Vollmond den 24., um
3 Uhr 51 Min. Abends. —
Schneegestöber.

Feld- und Gartenarbeiten im März.

Der Rebmann fährt fort seine Reben zu schneiden, zu verlegen und zu pflanzen; geht sämtliche Pfähle durch, befestigt sie und bindet die Reben an. Der Aekersmann reinigt seine Wiesen, macht die Maulwurfsaufen eben; säet seine Gerste, Hafer, Breittlee, Wicke. Der Gärtner macht seine Baumpflanzungen fertig; so auch mit dem Schneiden der Obstäume, von welchen man das Moos und die alte Rinde entfernt, wenn man es nicht im Monat Dezember schon gethan hat; bedeckt die Erde um die frisch gepflanzten Bäume mit Dünger, damit sie nicht so leicht austrockne; begießt diese bei trockenem Wetter alle acht Tage einmal; gräbt die niedergelegten Rosen aus der Erde. An den Artischocken-Pflanzen entfernt man einen Theil der Erde, um ihnen Luft zu geben. Spätet die Spargelbeete um, aber ja Acht geben, daß man nicht zu tief mit der Spate gehe, um nicht die Köpfe der Spargelpflanzen zu verlegen. In frische Mistbeete steckt man Melonen, Gurken, Bohnen; säet Tomaten, Spanischen Pfeffer, Eierpflanzen, Sellerie, Kohlrüben, Kohl, ic. Auf halb warme Beete säet man Athern, Zinnia, Dianthus sinensis, Phlox ic. Ins freie Land die frühen Salatsorten, gelbe Rüben, Lauch, Zwiebeln, Petersilien, Kerbelfraut, Radies, Erbsen, Spinat, Schwarz-

wurzeln; die Spargeln können auch gepflanzt werden. Ende des Monats kann man anfangen in den Spalt zu zweigen (pfropfen). Zum Vershmieren der Zweige nimmt man gewöhnliches Baumharz, welches mit einem Zehntel Talf (Anschlitt), einem Zehntel gelbes Wachs, einem Zehntel schwarzes Burgunderharz, aufgelöst wird; dieses Baumwachs darf aber nicht zu warm gemacht werden. Das kaltflüssige Baumwachs ist auch seiner Einfachheit wegen sehr zu empfehlen. Zum Binden nehme man Rassa-Bast. Man gräbt die Erde um die Bäume herum auf. Man pflanzt die gelben Rüben, Runkelrüben, Herbst- oder Stoppelrüben, Kraut- und Kohlsorten, welche Samen tragen sollen. Erbsen sollen alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig welche haben will; theilt den Schnittlauch, Estragon, ic.; steckt die kleinen Zwiebeln, Schalotten, Knoblauch. Der Aekersmann säet am Ende des Monats und im April Saubohnen; walzt seine Getreidefelder.

Man herauft die Gänse zum ersten Mal, und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen. Gänse und Hühner werden zum Brüten angesetzt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber drei Wochen Zeit. Man räumt die Hühner- und Taubenhäuser; den Mist im Hofe, den in Fahrten und vor den Schennen läßt man in Haufen schlagen und wirft ihn, wenn er getrocknet ist, zu besserer Fäulung, unter den andern.

Geschichtskalender.

11. März 1597. — Amiens Eroberung durch die Spanier. — Etwa zwei Jahre lang kriegte Frankreich mit Spanien. Durch eine sonderbare List gelang es endlich der letzteren Macht sich der Stadt Amiens zu bemächtigen. Einige als Bauern verkleidete Soldaten führten einen mit Müssen beladenen Karren; am Eingang der Stadt öffneten sich gestillich einige Säcke. Die Misse bedeckten das Pflaster und die Garnison stürzte auf diese hinterlistige Beute los. In diesem Moment hatten sich die im Hinterhalte liegenden Spanier des Stadthores bemächtigt und die Stadt in Besitz genommen. Das Gerücht dieses Ereignisses verbreitete sich im ganzen Königreiche und rief allgemeine Bestürzung hervor. Welch Unglück! sprach Heinrich IV. zu Sully, die Stadt Amiens wurde überfallen und bei hellem Tage von den Spaniern erstürmt! Sully suchte ihn zu trösten. „Glauben Sie, erwiderte der König, eine so bedeutende, feste und gut ausgerüstete Stadt sobald wieder zurück-

erobert zu können?“ Nach einigem Nachdenken fuhr er fort: „Wir sind des Königs von Frankreich überdrüssig, es ist an der Zeit den König von Navarra auf den Thron zu setzen. Der hohe Fürst steigt alsbald zu Pferd und führt seine Armee nach der Pikardie. Im Monat Mai begann der Feldmarschall Viron die Stadt Amiens zu belagern; dieselbe wurde am darauffolgenden 25. September zur Uebergabe genöthigt und bei dieser Gelegenheit hatte sich der Herzog von Mayenne, unter dem von ihm vor erst 18 Monaten bekämpften Banner hervorragend ausgezeichnet. Zum ersten Male arbeiteten die Soldaten an den Laufgräben; ehemals hatten sie derartige Beschäftigungen unter ihrer Würde gehalten, aber Heinrich IV., wahrnehmend, daß die dazu beauftragten Bauern sich während der Anfälle leichtfertigerweise in Schrecken setzen ließen, forderte seine Soldaten zur Handhabung des Karthes und des Spaten auf und belohnte sie nach entsprechender Leistung; unter den Überlebenden vertheilte er gleichfalls den jedem Arbeiter zustehenden Geldbetrag.“

April		April		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Dienst.	1 Hugo, B.	Hugo		☾	12 47	21 11	11 48
Mittw.	2 Franz von Paula	Jonas		☾ ☽ ☾	12 52	20 46	
Donn.	3 Reichard, B.	Martial		☽ ☽ ☾	12 55	3 17	0 51
Freit.	4 Isidor, Kirchenl.	Ambrosius		warm	12 59	3 46	1 58
Samst.	5 Vincentius Ferrer.	Cajias		☽ ☽ ☾	13 2	4 14	3 7
14) Christus ersch. bei versch. Thür. Joh. 20.		Joh. 20, 19—31.					
Sonnt.	6 Quaf. Cölestinus, P.	Quaf. Cölestin.		☾	13 6	4 42	4 19
Mont.	7 Saturninus, B.	Dietrich		☾	13 9	5 12	5 34
Dienst.	8 Dionysius	Mathusalem		☾	13 13	5 45	6 51
Mittw.	9 Maria Cleophea	Augustin		☾	13 16	6 23	8 8
Donn.	10 Macarius, B.	Ezechiel		☾	13 20	7 8	9 24
Freit.	11 Leo, P. Kirchenl.	Leo		windig	13 23	7 59	10 35
Samst.	12 Zenon, B.	Euphemia		☾	13 27	8 59	11 39
15) Vom guten Hirten. Joh. 10.		Joh. 10, 12—16.					
Sonnt.	13 Mis. Hermenegild	Mis. Julian		☾	13 30	10 4	0 33
Mont.	14 Lambertus, B.	Libertius		☾	13 34	11 12	1 19
Dienst.	15 Paternus, B.	B. Albert		☾	13 37		1 57
Mittw.	16 Callixtus, M.	Josua		☾	13 41	0 22	2 29
Donn.	17 Robert, Rudolph	Rudolph		☾	13 44	1 31	2 58
Freit.	18 Calocer, M.	Balerian		☾	13 47	2 39	3 24
Samst.	19 Leo IX., P.	Trenans		☾	13 51	3 45	3 50
16) Ueber eine kleine Welle. Joh. 16.		Joh. 16, 16—23.					
Sonnt.	20 Jub. Theotimus	Jub. Sulpicius		☾	13 54	4 51	4 15
Mont.	21 Anselm, B. R.	Anselm		☾	13 56	5 55	4 42
Dienst.	22 Soter, Caius, Kchl.	Casimir		☾	13 58	6 58	5 11
Mittw.	23 Georg, M.	Georg		☾	14 2	8 0	5 43
Donn.	24 Fidelis v. Sigmar.	Fortunatus		☾	14 5	8 58	6 19
Freit.	25 Marcus, Evang.	Marcus, Ev.		☾	14 9	9 53	7 1
Samst.	26 Cletus, P. Amalia	Amalia		☾	14 12	10 44	7 48
17) Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16.		Joh. 16, 5—15.					
Sonnt.	27 Cant. Canisius, Bef.	Cant. Lucretia		☾	14 16	11 29	8 40
Mont.	28 Vitalis, M.	Vitalis		☾	14 18	0 9	9 37
Dienst.	29 Petrus, M.	Claudius		☾	14 22	0 44	10 37
Mittw.	30 Catharina v. Siena	Cleophea		☾	14 25	1 16	11 41

Sonnen-
Aufgang. { Den 6. um 5 U. 31 M.
Den 13. um 5 U. 17 M.
Den 20. um 5 U. 3 M.
Den 27. um 4 U. 50 M.

Sonnen-
Unterg. { Den 6. um 6 U. 35 M.
Den 13. um 6 U. 46 M.
Den 20. um 6 U. 56 M.
Den 27. um 7 U. 6 M.

☾ Die Sonne tritt aus dem
Widder in den Stier den 21.,
um 1 Uhr 36 Minuten Morgens.

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 1.,
um 6 Uhr 55 Min. Morgens.
— Angenehm, gelind.
Neumond den 8., um
2 Uhr 21 Min. Abends.
— Nebel, windig.
Erstes Viertel den 15.,



muthmaßl. Witterung.

um 5 Uhr 57 Min. Morgens.
— Lieblich, freundlich.
Vollmond den 22., um
7 Uhr 21 Min. Abends. —
Wolfig, Gewitter.
Letztes Viertel den 30.,
um 11 Uhr 29 Min. Abends.
— Schön, fruchtbar.

Feld- und Gartenarbeiten im April.

Die Reben werden bei trockenem Wetter gebacht. Der Ackersmann säet die Pferdebohnen, Erbsen, Einjen; pflanzt Kartoffeln. Der Gärtner beginnt mit dem Säen von Kohl- und Krautarten, gelben Rüben, Zwiebeln, frühen Radies, Sommerrettigen, frühen Bohnen. Am Ende vom Monat, in guten Tagen, pflanzt man Erdbeeren, um im Spätjahr reichlich pflücken zu können; verpflanzt Rosmarin, Lavendel, Thymian. Erbsen sollen vom Monat März an alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig haben will. Ende April und Mai säet man von den großen, grünen englischen pois ridés (Maron-Erbsen). Bei trockenem Wetter begießt man die ausgefäeten Samen des Morgens. Die Obstbäume, welche früh anfangen zu blühen, sucht man mit

leichtem Sacktuch, Tannenzweigen oder sonst etwas, vor dem Frost zu schützen. Wenn die Erbsen an die aufgegangenen Samen kommen, bestreut man diese mit Asche; begießt die Erdbeeren bei Regenwetter mit Dungwasser, dieses kann mehrmals geschehen. Der Tabakpflanzer säet in guter, geschützter Lage den Tabak samen. Im Blumengarten setzt man die Gladiolus- und Tigridiazwiebeln; an den Artischocken werden die jungen Austriebe bis auf die 2-3 stärksten entfernt, die starken werden gepflanzt.

Den Pferden und besonders dem Rindvieh muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge, und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz oder gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben, und mittelst eines eingebundenen Strohseiles recht anschleimen.

Geschichtskalender.

22 April 1370. — Grundsteinlegung der Bastille. — Die Bauten der Bastille wurden im Jahre 1370 begonnen und im Jahre 1382 vollendet. Den ersten Stein legte Hugo Aubriot, der Vorsteher der Kaufmannschaft, am 22. April. Neue Thürme wurden den alten in späterer Zeit beigelegt und die im Jahre 1533 bis 1559 im modernen Styl errichteten Festungen setzten die Bastille in den imposanten Vertheidigungszustand, wie sie im Jahre 1789 noch vorhanden war. Diese im Grunde genommen zur Verschönerung und Vertheidigung der Hauptstadt bestimmte Festung wurde bald zu einem barbarischen Zwecke verwandt. Gegen 1380 ist deren Gründer, Herr Aubriot, am ersten zum Opfer gefallen. Die zum Staatsgefängniß gewordene Bastille ist beinahe während fünf Jahrhunderte das Grab zahlreicher Opfer geworden. Unter dem regierenden Ludwig XI. befanden sich deren unterirdische Gewölbe und Kerker überfüllt. Man schandert noch vor dem Gedanken der durch diesen Monarchen, zur Peinigung seiner Opfer, unter anderen des Grafen von Nemours, erfundenen und graueneregernden Foltern. Die religiöse Anduldsamkeit der Katharina von Medicis bevölkerte auf's Neue diese jämmerliche Stätte; es ist peinlich daran zu denken, daß unter des guten Heinrichs Regentschaft die Enthauptung des Feldmarschalls Siron vollbracht wurde. Infolge der entstandenen religiösen Zwistigkeiten häuften sich unter Ludwig XIV.

noch zahlreiche Opfer an. Endlich, unter dem regierenden Herzoge von Orleans und im Laufe der Regierungszeit von Ludwig XV., öffnete sich namentlich die Bastille zur Einföterung der vermessenen Schriftsteller, deren unabhängige Feder die Menschen aufgeklärt, die Handlungen einer willkürlichen Herrschaft angegriffen, sowie die Niederträchtigkeiten und die Rachgier der Großen aufgedeckt hatte. Der unglückliche Ludwig XVI. machte diesen zahlreichen, gehässigen Handlungen ein Ende: vom Jahre 1787 an hörte die Opfererschlingung in der Bastille auf. Inmitten des Jahres 1789 wurde dieselbe unter dem Druck einer volksthümlichen Bewegung zerstört.

Ein Samariter. — Richter: „Wie kamen Sie dazu, dem Weinreisenden seinen Koffer mit den Proben abzunehmen?“ — Angellagter: „Ich wollt' halt unser Dorf vor Schaden bewahren!“

Heimgeschicht. — Einem Gelehrten war die Nath an seinem Rockärmel ausgegangen. Ein Pinsel, welcher witzig sein wollte, sagte: „Da guckt die Weisheit heraus.“ — „Und die Dummheit hinein,“ versetzte der Gelehrte.

		Mai	Mai	Monds- lauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
		für Römisch-Katholische.	für Protestanten.				
Donn.	1	Philipp., Jacob.	Philipp, Jakob	☾ ☽ ☾	14 28	1 45	—
Freit.	2	Athanasius, B.	Athanasius	lieblich	14 31	2 13	0 47
Samst.	3	Kreuz-Erfindung	Kreuz-Erfind.	gelind	14 34	2 40	1 56
18) In Christi Namen bitten. Joh. 16.		Joh. 16, 23—30.					
Sonnt.	4	Rog. Monica, W.	Rog. Florian	☿ ☽ ☾	14 38	3 9	3 8
Mont.	5	Pius V., P.	Gotthard	warm	14 40	3 40	4 23
Dienst.	6	Joh. v. d. lat. Pforte	Joh. lat. Pf.	☉ Finst.	14 44	4 15	5 40
Mittw.	7	Stanislaus, B.	Stanislaus	☾ unthätig	14 47	4 57	6 58
Donn.	8	Auffahrt Chr.	Auff. Chr.	☉ Edn	14 49	5 46	8 13
Freit.	9	Gregor von Naz.	Samuel	windig	14 53	6 44	9 23
Samst.	10	Sophia, M.	Eugenius	trüb	14 55	7 50	10 24
19) Zeugniß des hl. Geistes. Joh. 15.		Joh. 15, 26; 16, 4.					
Sonnt.	11	Erud. Beatrix	Erud. Gottfried	verändl.	14 59	9 0	11 15
Mont.	12	Pankraz, M.	Pankraz	angen.	15 1	10 11	11 57
Dienst.	13	Servatius	S. Servatius	windig	15 4	11 12	0 32
Mittw.	14	Bonifacius, M.	Bonifacius	☾	15 7	—	1 2
Donn.	15	Maximus	Sophia	Regen	15 9	0 31	1 29
Freit.	16	Joh. von Nepomud	Monica	warm	15 12	1 38	1 35
Samst.	17	Paschalis, B. Fastt.	Sigmund	trüb	15 15	2 43	2 20
20) Wer mich liebt zc. Joh. 14.		Joh. 14, 23—31.					
Sonnt.	18	Pfingsten	Pfingsten	Gewitt.	15 17	3 47	2 46
Mont.	19	Pfingstmontag	Pfingstmontag	Wolken	15 19	4 50	3 13
Dienst.	20	Bernardin, Bf.	Gangloff	Regen	15 22	5 52	3 44
Mittw.	21	Fronf. Hospitius	Quat. Constant.	stürm.	15 25	6 52	4 19
Donn.	22	Julia, J. M.	Helena, Jul.	☉ ☽ ☾	15 27	7 48	4 58
Freit.	23	† Desiderius, B.	Desiderius	☾ Erbf.	15 29	8 40	5 43
Samst.	24	† Maria-Hilf	Johanna	angen.	15 31	9 27	6 34
21) Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28.		Joh. 3, 1—15.					
Sonnt.	25	1. Dreifaltigkeit	Trinitatis	warm	15 34	10 9	7 29
Mont.	26	Philipp v. Keri	Genovesa	schön	15 36	10 46	8 28
Dienst.	27	Veda, Abt	Lucian	angen.	15 38	11 19	9 30
Mittw.	28	Augustinus, B.	Wilhelm	☿ in der	15 40	11 48	10 34
Donn.	29	Fronleichnam	Fronl. Maximus	Sonnenf.	15 41	0 15	11 40
Freit.	30	Felix, P. M.	Felix, Wigand	☾	15 43	0 41	—
Samst.	31	Petronella, J.	Petronella	Gewitt.	15 45	1 8	0 49

Sonnen-
Aufgang. { Den 4. um 4 U. 38 M.
Den 11. um 4 U. 27 M.
Den 18. um 4 U. 18 M.
Den 25. um 4 U. 10 M.

Sonnen-
Unterg. { Den 4. um 7 U. 16 M.
Den 11. um 7 U. 26 M.
Den 18. um 7 U. 36 M.
Den 25. um 7 U. 44 M.

☀ Die Sonne tritt aus dem Stier in die Zwillinge den 22., um 1 Uhr 25 Minuten Morgens

Mondsviertel und

Neumond den 7., um
11 Uhr 16 Min. Abends. —
Schön, warm.

Erstes Viertel den 14.,
um 2 Uhr 11 Min. Abends.
— Trüb, fruchtbar.



muthmaßl. Witterung.

Vollmond den 22., um
11 Uhr 17 Min. Morgens.
— Regen.

Letztes Viertel den 30.,
um 0 Uhr 32 Min. Abends.
— Warm, Gewitter.

Feld- und Gartenarbeiten im Mai.

Der Gärtner, wenn es nicht schon im April geschehen, schafft die Oleander-, Granaten- und Lorbeerbäume heraus. Aus den Mistbeeten pflanzt man ins freie Land Kohl, Kraut, Kohlrüben, Sellerie, Kopfsalat, Tomaten, Eierpflanzen und Spanischen Pfeffer; die drei letzteren in warmen, geschützten Lagen. Ins freie Land können alle Blumenamen gesät werden. Man pflanzt die Blumenbeete mit Geranium, Heliotrope, Fuchsia, Petunia, Cannas, Knollen-Begonia, ic.; Teppichbeete am Ende des Monats; Mitte Mai die Gurken und Kürbisse ins freie Land, Melonen auf Composthaufen von 80 Ctm. bis 1 Meter Breite unten, und 40 bis 50 Ctm. Höhe, mit Glocken bedeckt. Busch- und Stangenbohnen werden gelegt; man sät Sommer-Endivie, Romaine-Salat. Wenn die Wärme zunimmt, so kann man des Abends begießen. Der Ackermann sät

Runkel- und Zuckerrübensamen, sät den Hanf, das Welschkorn (Mais); hält die gesäeten Samen vom Unkraut frei, bindet die Zweige an den gepflanzten Bäumen an und macht den Bast davon los. An den Spalterbirnen- und Cordons-Bäumen, vor allen an den Pfirsichbäumen, hat der Gärtner das Pinciren und Palistren vorzunehmen. Für diese Operationen consultire man das Buch über die Obstbaumzucht von Dubreuil oder Cressent, über die Pfirsiche das Buch von Alexis Lepère. Man begießt häufig die Erdbeeren und entfernt die Fäden davon.

Nesseln, grün oder getrocknet, geschnitten und dem Vieh miteingebrühet, pflegen die Milch zu befördern. Wer sich die Mühe geben will, dergleichen, und zwar von der großen Art, an einem feuchten und schattigen Orte anzusäen, und solche dem Melkvieh mitunter zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch sehr bald spüren, und diese Mühe wird ihn nicht gereuen.

Geschichtskalender.

9. Mai 1805. — Tod des deutschen Dichters Johann Friedrich Christoph Schiller. — Schiller erblickte das Licht der Welt in Marbach, einem württembergischen Städtchen an dem Neckar, den 10. November 1759. Sein Vater, gewesener Chirurg der bayerischen Armee, hatte sich mit dem Ackerbau beschäftigt; seine Mutter, eine Bäckerstochter aus Rodweis, war eine jener guten, freimüthigen, für ihre Familie eine so zärtliche Sorgfalt tragenden Hausfrauen Deutschlands. Von Kindheit an ließ ihr Sohn eine lebhafte und feurige Einbildungskraft erblicken. Vom Waffentragen durch seinen Vater abwendig gemacht, legte er sich auf die Rechtsgelehrsamkeit, konnte in diesem Fache aber nur wenig Erfolg ernten. Im Jahre 1775 erlernte er die Arzneikunde und widmete sich ernstlich derselben, ohne das Studium der Geschichte und der Dichtkunst aufzugeben. Er unternahm zwei Tragödien: Der Student von Nassau und Cosmo von Medicis; er ist ebenfalls der Verfasser von Wilhelm Tell, Maria Stuart, der Geschichte des dreißigjährigen Krieges u. s. w. Die durch Schiller, in seinem letzten Lebensjahre, bearbeitete Litteratur war die unterm Namen: „einen falschen Demetrius“ bekannte Tragödie, deren Plan leider nicht zur Ausführung kam. Ein frühzeitiger Tod raffte ihn der Bewunderung und

den rechtfertigen Hoffnungen Deutschlands und ganz Europas hinweg im Jahre 1805, im 46. Lebensalter. Am 5 Uhr Abends gab er den Geist auf. Seinem Willen gemäß, wurde das Leichenbegängniß auf die einfachste Weise abgehalten; seine sterbliche Hülle wurde zwischen Mitternacht und ein Uhr von jungen Gelehrten und Künstlern auf den Friedhof getragen. Schiller war schlank, aber geschmeidig; er hatte rothes Haar, ein längliches und bleiches Gesicht. Sein Gesichtsausdruck verrieth Tiefinn und Nachdenken; aber, in anregenden Unterhaltung, richtete er sein im Allgemeinen gebeugtes Haupt auf und eine große Lebhaftigkeit zeigte sich auf seinem Aeußern. Er machte sich ein besonderes Vergnügen mit jungen Leuten zu verkehren. Das jugendliche Alter schien neue Thatkraft in seiner Seele zu erwecken und man sah ihn oft stundenlang mit Studenten diskutiren mit einer Begeisterung und Leichtfertigkeit sondergleichen. Sein früher Tod rief allgemeines Beileid hervor und edle Entwürfe, Schillers Wittve und deren vier Kindern ein gutes Auskommen zu verschaffen, deren Ausführung der Krieg allein verhinderte, wurden in Vorschlag gebracht. Das Bürgerrecht hatte ihm die französische Republik und den Adelstand der Kaiser von Deutschland gewährt.

Juni		Brachmonat		Monds- lauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge	Aufg. des Mondes	Unterg. des Mondes
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
22) Vom großen Gastmahl. Luf. 14.				Luf. 16, 19—31.		St. M.	St. M.
Sonnt.	1	2. Juvencius	1. Nicodemus	schön	15 47	1 37	2 0
Mont.	2	Marcellinus	Marfilius	heiß	15 48	2 9	3 13
Dienst.	3	Clotildis, Rgn.	Erasmus	♀♂☉	15 50	2 46	4 29
Mittw.	4	Quirinus	Eduard	♂♂☉	15 52	3 51	5 46
Donn.	5	Bonifacius, B.	Bonifacius	angen.	15 53	4 25	6 59
Freit.	6	Herz-Jesu-Fest	Benignus	☉☉	15 55	5 28	8 6
Samst.	7	Robertus, Abt	Herrmann	(Erbn.)	15 55	6 38	9 4
23) Vom verlorenen Schafe. Luf. 15.				Luf. 14, 16—24.		St. M.	St. M.
Sonnt.	8	3. Medardus, B.	2. Medardus	Donner	15 57	7 51	9 52
Mont.	9	Felicianus, B. M.	Gerhard	hell	15 58	9 5	10 31
Dienst.	10	Margaretha, Rgn.	B. Onophrion	heiß	15 59	10 17	11 4
Mittw.	11	Barnabas, Ap.	Barnabas	Gewitt.	16 0	11 27	11 33
Donn.	12	Onophrion, Einj.	Blandina	warm	16 1	—	0 0
Freit.	13	Anton von Padua	Anton v. Pad.	☾	16 2	0 34	0 55
Samst.	14	Basilus, B.	Heliseus	regner.	16 2	1 39	0 51
24) Vom großen Fischfang Petri. Luf. 5.				Luf. 15, 1—10.		St. M.	St. M.
Sonnt.	15	4. Vitus, Modestus	3. Vitus, Mod.	windig	16 2	2 43	1 18
Mont.	16	Franziscus Regis	Justinus	stürm.	16 3	3 45	1 47
Dienst.	17	Adolphus, B. M.	Bolkmar	Regen	16 3	4 45	2 20
Mittw.	18	Marcus u. Marcell.	Josaphat	heiß	16 4	5 42	2 58
Donn.	19	Gervasius, Protas.	Gervasius	☉ Erdf.	16 4	6 36	3 41
Freit.	20	Sylverius, B.	Regina	♀ ar. s. d. l. bel.	16 4	7 25	4 29
Samst.	21	Moyfius v. Gonz.	Hoieas	☉ Breite	16 5	8 9	5 23
25) Pharifäer Gerechtigkeit. Matth. 5.				Luf. 6, 36—42.		St. M.	St. M.
Sonnt.	22	5. Paulinus, B.	4. Achatus	☉☉	16 5	8 47	6 21
Mont.	23	Alice, J. M.	Alice	hell	16 5	9 21	7 22
Dienst.	24	Johann. d. Täufer	Joh. der Täufer	Donner	16 4	9 51	8 25
Mittw.	25	Wilhelm, Abt	Sidonia	trüb	16 4	10 19	9 30
Donn.	26	Johann, Paul	Joh., Paul	Regen	16 3	10 46	10 37
Freit.	27	Crescentius, B.	7 Schläfer	freundl.	16 3	11 12	11 45
Samst.	28	Irenäus, B. Fastt.	Lea	☉	16 3	11 39	—
26) Vermehrung der Brode. Mark. 8.				Luf. 5, 1—11.		St. M.	St. M.
Sonnt.	29	6. Peter und Paul	5. Peter, Paul	schön	16 2	0 8	0 55
Mont.	30	Pauli Gedächtniß	Siegfried	Gewitt.	16 2	0 41	2 8

Sonnens-
Aufgang.

- Den 1. um 4 U. 4 M.
- Den 8. um 4 U. 0 M.
- Den 15. um 3 U. 58 M.
- Den 22. um 3 U. 58 M.
- Den 29. um 4 U. 1 M.

Sonnens-
Unterg.

- Den 1. um 7 U. 52 M.
- Den 8. um 7 U. 58 M.
- Den 15. um 8 U. 2 M.
- Den 22. um 8 U. 5 M.
- Den 29. um 8 U. 5 M.

☉ Die Sonne tritt aus den
Zwillingen in den Krebs den 22.,
um 9 Uhr 47 Min. Morgens. —
Sommers-Aufg. Längster Tag.

Mondsviertel und

Neumond den 6., um
6 Uhr 42 Min. Morgens. —
Heiß, Donner.

Erstes Viertel den 13.,
um 0 Uhr 25 Min. Morgens.
— Regnerisch und Donner.



muthmaßl. Bitterung.

Vollmond den 21., um
2 Uhr 48 Min. Morgens. —
Windig, trüb.

Letztes Viertel den 28.,
um 10 Uhr 23 Min. Abends.
— Heiß, Gewitter.

Feld- und Gartenarbeiten im Juni.

In diesem Monat muß man auf die Bienen, wegen dem Schwärmen, Acht geben. Wenn der Rothklee (*Trifolium incarnatum*) abge schnitten ist, fährt man den Acker herum und pflanzt Runkelrüben darein, welche auf Beeten gesät worden sind. Beim Füttern von Klee hat man darauf zu achten, daß nicht zu viel aufeinander kommt und nicht warm wird; man soll auch nicht zu viel auf einmal dem Vieh geben. Ist der Klee jung, so thut man etwas Heu oder Stroh darunter mengen. Man reinigt die Scheunen, damit bei der Ernte alles Alte daraus entfernt oder zusammen gebracht wird. Der Rebmeiß gibt den Reben den zweiten Bau; bindet die

längeren Triebe an und bricht die unnöthigen, welche keinen Samen haben, heraus. Am die Obstbäume wird immer das Unkraut heraus gemacht; die im Spätjahr und im Frühjahr gepflanzten werden bei trockenem Wetter einmal in der Woche begossen; mit dem Pinciren und Palistren fährt man fort. An den Bäumen, welche zu viel Früchte angelegt haben, bricht man die kleinsten heraus. Im Gemüsegarten sammelt man den Spinat, Kerbelkraut, Reb- oder Feldsalat-Samen, zc.; sät Winterrettige, Endivien und Spinat. In diesem Monat kann man schon Rosen oculiren. Man häufelt die Bohnen und die Kartoffeln, begießt oft die Erdbeeren, entfernt beständig die Fäden (Ansläufer).
































Geschichtskalender.

7. Juni 1546. — Friedensvertrag zwischen Frankreich und England. — Die Heraldiederung Frankreichs war zwischen Heinrich VIII. und Karl V. beschloffen. Ersterer sollte sich von Calais, der zweite von Belgiens Grenzen in Marsch setzen um sich mit vereinten Kräften auf Paris loszuführen. Der König von England ließ die in Schottland weilenden Truppen zurückrufen, übergab die Regentschaft der Königin und überschritt in einem mit goldenen Segeltüchern ausgerüsteten Schiffe das sogenannte Aermelmeer mit den königlichen Truppen. Da Franz I. in Champagne's Ebenen vollauf zu thun hatte, schien nichts im Stande zu sein den Aufschwung des englischen Monarchen abhalten zu können, statt aber mit Entschlossenheit sein Vorhaben durchzuführen, zerteilte derselbe seine Armee in zwei Korps und umzingelte gleichzeitig Montreuil und Boulogne. Es fiel ihm allerdings ein heilsamer, obgleich verspäteter Gedanke ein: Das Königreich Frankreich auf der politischen Karte zu streichen, glaubte er, hieße doch Karl V. die Wege der allgemeinen Monarchie ebnen. Trotz wiederholter Aufforderung dieses letzteren dem Versprechen nachzukommen, gab ihm Heinrich VIII. zur Antwort, daß er ohne Anehre die bereits begonnene Belagerung nicht aufgeben könnte. In seiner Erwartung getäuscht, unterzeichnet barsch der Kaiser den Frieden bei Crépy. Heinrich VIII. verzichtete auf die Einnahme von Montreuil und bemächtigte sich mit Eist der Stadt Boulogne.

Während zwei Monaten wurde von deren Einwohnern kräftiger Widerstand geleistet; eines Morgens bemerkten sie auf den die Stadt überragenden Anhöhen eine furchtbare, zu ihrem Untergang bereitstehende Artillerie, worauf sie kapitulirten. Diese im Tower heute noch aufbewahrte Artillerie bestand bloß aus hölzernen Kanonen. Dieses Ergebniß brachte den Feldzug zum Abschluß. In einem späteren Feldzuge wurden gleichfalls die Küsten Englands durch Franz I. bedroht. Heinrich VIII. äußerte zuerst den Wunsch Frieden zu schließen, welcher am 7. Juni 1546 zwischen Frankreich, England und Schottland geschlossen wurde. Zum Andenken dieses Ereignisses, verordnete Heinrich VIII. eine feierliche Prozession, mit der Bitte, daß sämtliche Kirchen sich bei derselben mit ihren kostbarsten Ornamenten schmücken sollten; am darauffolgenden Tag befahl er auf seine eigene Veranlassung, ohne Grundangabe, die Veranbarung all dieser Reichthümer, um dieselben in der Schatzkammer zu unterbringen.

Appell. — Angeklagter: „Jezzas, seien S' still Herr Staatsanwalt! So arg wie Sie setzt mi' ja nit mal mei' Alte runter.“


Aha! — „Wissen Sie schon, der Weinhändler Wassermann heirathet die Tochter des Wasserdoktors Weinbeer!“ — „Aha — eine Wischehe!“

		Julius Neumonat		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
		für Römisch-Katholische.	für Protestanten.				
Dienst.	1	Theobald, Eins.	Theobald	schön 	16 1	1 21	3 22
Mittw.	2	Mariä Heimsuchung	Mar. Heims.	♀♂☾ 	15 59	2 9	4 35
Donn.	3	Anatoliuß, B.	Rebecca	♂♂☾ 	15 59	3 6	5 45
Freit.	4	Ulrich, B.	Ulrich	☾ Ern. 	15 58	4 12	6 47
Samst.	5	Joe, M.	Demetriuß	☾ 	15 56	5 25	7 40
27) Von den falschen Propheten. Matth. 7.		Matth. 5, 20—26.					
Sonnt.	6	7. Goar, Eins.	6. Cornelius	Donner 	15 56	6 41	8 25
Mont.	7	Petrus Forrerius	Willibald	Regen 	15 54	7 56	9 2
Dienst.	8	Elisabetha, Rgn.	B. Kilian	lieblich 	15 53	9 9	9 34
Mittw.	9	Zenon, M.	Cyryllus	Gewitt. 	15 51	10 19	10 2
Donn.	10	Rufina, F. M.	Engelhard	heiß 	15 50	11 27	10 29
Freit.	11	Pius I., P. M.	Fintanus	windig 	15 48	—	10 55
Samst.	12	Johann Gualbert	Christoph	☾ 	15 46	0 32	11 22
28) Vom ungerechten Haushalter. Luf. 16.		Matth. 8, 1—9.					
Sonnt.	13	8. Anacletus, P. M.	7. Margaretha	schön 	15 45	1 35	11 50
Mont.	14	Bonaventura, B.	Heinrich	heiß 	15 43	2 36	0 22
Dienst.	15	Heinrich, Kais.	Bleikhard	Gewitt. 	15 41	3 35	0 58
Mittw.	16	Scapulier-Fest	Justina	Regen 	15 39	4 30	1 39
Donn.	17	Alexius, Bef.	Alexius	☾ Erdf. 	15 37	5 21	2 25
Freit.	18	Friedrich, B.	Arnolph	heiß 	15 35	6 7	3 17
Samst.	19	Vincenz v. Paula	Rufinus	Gewitt. 	15 33	6 48	4 14
29) Jesus weint über Jerusalem. Luf. 19.		Matth. 7, 15—23.					
Sonnt.	20	9. Margaretha, F.	8. Elias	☾ 	15 31	7 24	5 14
Mont.	21	Arbogast, B. *	Victor	hell 	15 29	7 56	6 17
Dienst.	22	Magdalena, F.	Magdalena	☾ Abst. Anf. 	15 27	8 25	7 22
Mittw.	23	Apollinaris, M.	Apollinaris	☾ 	15 24	8 52	8 28
Donn.	24	Christina, F. M.	Christina	Gewitt. 	15 22	9 18	9 36
Freit.	25	Jacob, Christoph	Jacob, Christ.	schwül 	15 20	9 44	10 45
Samst.	26	Anna, Mutter Mar.	Anna	Gewitt. 	15 18	10 12	11 55
30) Vom Pharisäer und Zöllner. Luf. 18.		Luf. 16, 1—9.					
Sonnt.	27	10. Pantaleon, M.	9. Ladislaus	Regen 	15 14	10 43	—
Mont.	28	Nazarius, M.	Pantaleon	☾ 	15 12	11 19	1 7
Dienst.	29	Martha, F.	Beatrix	trüb 	15 10	0 2	2 18
Mittw.	30	Abdon, M.	Samjon	schwül 	15 7	0 53	3 37
Donn.	31	Ignatius v. Loyol.	Germanus	♀♂♂ 	15 4	1 53	4 31

* Die Kirche feiert den Patron des Bisthums den Sonntag nach dem 21.

Sonnens-
Aufgang. { Den 6. um 4 U. 5 M.
Den 13. um 4 U. 11 M.
Den 20. um 4 U. 19 M.
Den 27. um 4 U. 27 M.

Sonnens-
Unterg. { Den 6. um 8 U. 3 M.
Den 13. um 7 U. 59 M.
Den 20. um 7 U. 53 M.
Den 27. um 7 U. 45 M.

 Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen den 23., um 8 Uhr 41 Min. Abends.

Mondsviertel und

Neumond den 5., um
1 Uhr 30 Min. Abends. —
Schwül, Gewitter.

Erstes Viertel den 12.,
um 1 Uhr 18 Min. Abends. —
Windig, Donner.



muthmaßl. Witterung.

Vollmond den 20., um
5 Uhr 16 Min. Abends. —
Heiß, Gewitter.

Letztes Viertel den 28.,
um 5 Uhr 46 Min. Morgens.
— Trüb und schön.

Feld- und Gartenarbeiten im Juli.

Mit dem Oculiren kann man fortfahren so lange Saft in den Wildstämmlen ist. Im Gemüsegarten sammelt man die reifen Samen; versetzt Kopfsalat, Endivien; steckt die letzten Bohnen zum Einmachen. Man säet für den Frühling die kleinen weißen Pariser Zwiebeln; säet Winterendivien, Winterkohl; der starke Endivie wird gebunden, um gelb zu werden. Man säet die Silenes, Myosotis und Pensées, Stiefmütterchen. In diesem Monat sorgt man, daß die Hühner immer reines und frisches Wasser haben; hält den Hühnerstall rein. Nur durch dieses kann man sie vor der Krankheit, den Pips genannt, schützen; sollten jedoch welche diesen bekommen, so löst man ihn von der Zunge ab und macht dann etwas Essig oder Ameisenstraß auf dieselbe. Der Ackersmann ist

in diesem Monat mit der Ernte beschäftigt; ist das Wetter nicht ganz günstig, so muß er sich auf folgende Weise helfen: stellt 4 bis 5 Garben nebeneinander, die Aehren in die Höhe, nimmt dann eine andere Garbe, welche nahe an den Aehren zusammen gebunden wird, macht das untere Theil auseinander und deckt damit die Aehren von den anderen Garben zu, daß diese, wie etwa ein Köschhorn das Licht, die Aehren bedeckt. Die Garben können so mehrere Wochen auf dem Felde bleiben ohne zu leiden. Der Rebmann entfernt die unnöthigen Triebe an seinen Stöcken, läßt nur die welche Samen haben und jene, welche man für das nächste Jahr zum Daraußschneiden braucht; man bindet die langen Triebe an, schneidet die Spizen an den andern, zwei Blatt oben an dem letzten Samen, ab, damit der Saft in den Samen bleibt.

Geschichtskalender.

28. Juli 1536. — Tod des heiligen Ignaz von Loyola, Gründer des Jesuitenordens. — Dieser Ordensgründer stammte aus einer adeligen Familie ab und erblickte das Licht der Welt im Jahre 1491, im Schlosse von Loyola, in Spanien. Am Hofe Ferdinands aufgezogen, hatte er sich bis zum 29. Lebensalter ausschließlich der Kriegskunst gewidmet. Gelegentlich der Belagerung bei Pampelune, hatte ihm ein Stein splitter das rechte Bein zerschmettert und eine Kugel das linke beschädigt. Er wurde in das Schloß Loyola untergebracht um die nöthige Pflege zu erhalten. Zur Abkürzung der Langeweile auf seinem Schmerzenslager, wurde ihm die Legende der Heiligen wie auch das Leben Jesu Christi vorgelegt. Die göttliche Lehre des Erlösers, der heilige Heldennuth der Märtyrer, die Abtödtungen der Einsiedler, riefen in seinem Innern eine solche Umwandlung hervor, daß er das Versprechen machte dem Dienste Gottes sich fernerehin zu widmen und der Welt zu entsagen. Nach einem zehnmonatlichen Aufenthalte im Spital von Manresa, begab er sich nach Palästina um die heiligen Stätten zu besuchen. Nach Europa zurückgekehrt, absolvierte er seine theologischen Studien im Kollegium Sanct Barbara und war einer der besten Schüler. Vier Spanier: Lainez, Salmeron, Bobadilla und

Rodriguez hatten sich dem vom Gesichte zu Gebote gestellten Loyolas Vorhaben zugesellt. Am feste Maria Himmelfahrt 1534 begleitete Loyola seine Gefährten nach der unterirdischen Kapelle der Abtei von Montmartre, um dort das feierliche Gelübde abzulegen, das heilige Evangelium in Palästina zu verkünden. Ignaz reiste sodann nach Spanien und gegen Ende 1536 schloß er sich wieder seinen Gefährten in Venedig an. Sie begaben sich zusammen nach Rom und verlangten Audienz beim heiligen Vater, dem Papste Paul III., der sie freundlich empfing und dieselben zur Priesterweihe zuließ. In Rom hatte Ignaz die entgeltliche Bildung der Gesellschaft beschlossen. Es wurden zwischen seinen Gefährten Vereinbarungen getroffen wonach ein Ordensgeneral erwählt werde und die Mitglieder, unter den Gelübden der Armuth, der Keuschheit und des Gehorsams, sich zur Pflicht machten überall hinzugehen wo der heilige Vater sie zum Heile der Seelen befördern würde. Durch eine Bulle Pauls III. wurde diese Ordensstiftung unterm Namen: „Geistliche der Gesellschaft Jesu“ genehmigt. Am Ostern 1541 wurde Ignaz zum Ordensgeneral gewählt. Er lebte noch mehrere Jahre und konnte die glücklichen Erfolge seines Werkes bewundern. Er starb im Alter von 65 Jahren.

August		Augustmonat		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes	Unterg. des Mondes.
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Freit.	1	Petri Kettenfeier	Petri Kettenf.	Erbn.	15 1	St. M. 3 1	St. M. 5 27
Samst.	2	Stephan, B. Alphons	Stephan	♀♂	14 59	4 14	6 15
31) Vom Taubstummen. Marc. 7.				Luc. 19, 41—48.			
Sonnt.	3	11. Stephan Erfind.	10. Weyprecht		14 55	5 30	6 56
Mont.	4	Dominicus, B.	Bersabea	Donner	14 53	6 45	7 31
Dienst.	5	Maria Schnee	B. Oswald	angen.	14 50	7 58	8 2
Mittw.	6	Berklärung Christi	Sixtus	wolfig	14 47	9 8	8 30
Donn.	7	Cajetan, Bef.	Afra	regner.	14 44	10 16	8 57
Freit.	8	Cyriacus, M.	Herbert	trüb	14 41	11 21	9 24
Samst.	9	Romanus, M.	Romanus	heiß	14 38	—	9 52
32) Vom barmherzig. Samaritan. Luc. 10.				Luc. 18, 9—14.			
Sonnt.	10	12. Laurentius, M.	11. Laurentius	schwül	14 35	0 24	10 23
Mont.	11	Susanna, J. M.	Tillemann		14 32	1 25	10 58
Dienst.	12	Clara, J.	Clara	trüb	14 29	2 21	11 37
Mittw.	13	Hippolyt, M.	Hippolyt		14 26	3 14	0 21
Donn.	14	Eusebius Fastt.	Eusebius	Erbf.	14 22	4 2	1 10
Freit.	15	Maria. Himn.	Mar. Him.	♀ in S.	14 20	4 45	2 5
Samst.	16	Rochus, Bef.	Jacobe	schön	14 16	5 23	3 4
33) Von den 10 Aussägigen. Luc. 17.				Marc. 7, 31—37.			
Sonnt.	17	13. Hiero	12. Patientia	heiß	14 13	5 57	4 7
Mont.	18	Helena, Kjn.	Rosina	Gewitt.	14 9	6 28	5 12
Dienst.	19	Donatus	Sebald		14 6	6 56	6 18
Mittw.	20	Bernhard, A.	Bernhard	trüb	14 4	7 23	7 26
Donn.	21	Franziska Chant.	Anastafius	schön	14 1	7 49	8 35
Freit.	22	Symphorianus, M.	Symphorian		13 59	8 17	9 46
Samst.	23	Philipp Beniti	Zachäus	Hbst.-Ende	13 55	8 48	10 57
34) Diene nicht zwei Herren. Matth. 6.				Luc. 10, 23—37.			
Sonnt.	24	14. Bartholom., A.	13. Bartholom.	schön	13 52	9 22	—
Mont.	25	Ludovicus, Kg.	Ludovicus	schwül	13 49	10 1	0 8
Dienst.	26	Zephirinus	Sara		13 45	10 48	1 16
Mittw.	27	Cäsarius	Cäsarius	Donner	13 42	11 43	2 20
Donn.	28	Augustinus, B.	Augustin	Regen	13 38	0 46	3 18
Freit.	29	Joh. Enthauptung	Joh. Enthaupt.		13 35	1 55	4 8
Samst.	30	Fiacrius, Einj.	Israel	Erbn.	13 31	3 8	4 51
35) Vom Todten zu Raim. Luc. 7.				Luc. 17, 11—19.			
Sonnt.	31	15. Raymund Kon.	14. Raphael	trüb	13 28	4 22	5 27

Sonnens-
Aufgang.
{ Den 3. um 4 U. 36 M.
Den 10. um 4 U. 46 M.
Den 17. um 4 U. 55 M.
Den 24. um 5 U. 5 M.
Den 31. um 5 U. 15 M.

Sonnens-
Unterg.
{ Den 3. um 7 U. 35 M.
Den 10. um 7 U. 24 M.
Den 17. um 7 U. 12 M.
Den 24. um 6 U. 59 M.
Den 31. um 6 U. 45 M.

Die Sonne tritt aus dem Löwen in die Jungfrau den 24., um 3 Uhr 24 Min. Morgens.

Mondsviertel und

Neumond den 3., um
8 Uhr 48 Min. Abends. —
Hell, heiß und Donner.

Erstes Viertel den 11.,
um 4 Uhr 55 Min. Morgens.
— Schön und schwül.



muthmaßl. Bitterung.

Vollmond den 19., um
6 Uhr 35 Min. Morgens.
— Heiß mit Gewitterregen.

Letztes Viertel den 26.,
um 11 Uhr 36 Min. Morgens.
— Schön, lieblich.

Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Wintersalat, Winter-
frant, die kleinen weißen Pariser Zwiebeln, Spinat
und Reb- oder Feldsalat. Man schneidet an den
Obstbäumen die Brandflecken aus und bestreicht die
Wunden mit Baumwachs. Die Hausfrau sammelt
in diesem Monat die Eier zum Aufbewahren. Man
legt dieselben an einem trockenen Ort in Korn-,
Gerste- oder Haferhechsel; noch besser ist, man nimmt

ein Brett in welches man Löcher macht, um die Eier
in diese zu stellen, so daß sie sich nicht berühren, be-
streicht sie mit Gummi, um dieselben im Winter vor
starker Kälte zu schützen. Man säet den Rothklee
(*Trifolium incarnatum*). Auch pflanzt man die Erd-
beeren, nimmt aber nur junge Pflanzen dazu; der
Boden, in welchen man dieselben pflanzen will, muß
gut gedüngt und gebaut werden. Die Frühbirnen
werden 8—10 Tage vor ihrer vollkommenen Reife
abgenommen.

Geschichtskalender.

9. August 1827. — Tod des französischen
Dichters Marc Anton Desaugiers. — Ge-
boren zu Fréjus gegen Ende 1722, kam Desaugiers
frühzeitig nach Paris und widmete sich den Stu-
dien. Sein Auftreten in der litterarischen Laufbahn
machte Aufsehen und versprach zweifelsohne bin-
nen kurzer Zeit noch größeren Erfolg, als im Jahre
1792 Desaugiers Frankreich verließ um nach der
Insel Saint Domingo seine mit einem dortwoh-
nenden Kolonisten verehelichte Schwester zu beglei-
ten. Aber kaum in dieses Land angelangt, wurde
er mit Gefahren bedroht. Die Neger, deren Rechte
allzulange verkannt waren, lehnten sich auf zur
Ausübung ihrer Rache auf die grausamste Weise:
es entstand eine allgemeine Empörung. Desaugiers
ergriff die Waffen und vertheidigte die Weißen.
Von den Rebellen gefangen genommen, wurde das
Urtheil alsbald gefällt um gleich darauf vollzogen
zu werden. Die Augen verbunden, die geladene
Waffe auf die Brust gesteckt, stand Desaugiers vor
dem zum Abfeuern befehlenden Hauptmann, als
plötzlich ein Gnadenschrei ertönt, der sich über die
Volksmenge verbreitet. Vom Tode errettet, wurde
Desaugiers wieder in Freiheit gesetzt. Nach diesem
schrecklichen Ereignisse suchte er die Wohnstätte
seines Schwagers zu erreichen; er fiel aber in die
Hände einer gewissen Partei der Spanier von San-
Domingo. Der Haß dieser Europäer gegen die
Franzosen war unerbittlicher als jener der Insel-
bewohner. Gefesselt wurde Desaugiers in das Ge-
fängniß der Vereinigten Staaten abgeführt, wo er
bis zur Zeit des Friedensabschlusses zwischen beiden
Nationen verbleiben mußte. Nach seiner Rückkehr
in Frankreich (1797) widmete sich Desaugiers aus-
schließlich seinem Berufe und machte sich dadurch
einen großen Namen. Zum Präsidenten aller epi-

kurischen Gesellschaften ernannt, wußte er durch
seine Fähigkeiten diese Wahl zu rechtfertigen. Er
war ebenfalls der Verfasser zahlreicher Theater-
stücke die allgemeinen Beifall gefunden; viele der-
selben bilden noch den Gegenstand der heutigen
Repertorien. Von einer innern Krankheit befallen,
verstarb dieser berühmte Schriftsteller in Folge einer
zum zweiten Male erlittenen Operation.

Starke Zumuthung. — Junge
Dame: „Was wollen Sie denn noch, ich
habe Ihnen ja schon ein Almosen gegeben!“
— Bagabund: „Ja schau'n's, das hat der
Gendarm dort gesehen und wenn Sie mir
jetzt nicht helfen, dann steckt mich der ein.“
— Junge Dame: „Ja, wie kann ich da
helfen?“ — Bagabund: „Wenn Sie mir
Ihren Arm geben wollten, dann denkt der
Gendarm, ich wär Ihr Herr Bräutigam
und traut sich nicht her.“

Unbegreiflich. — „Früher wohnte
ich im ersten und jetzt wohne ich im fünften
Stock, und da sagen die Leute, ich sei —
heruntergekommen!“

Ein Milderungsgrund. — Richter:
„Also Sie haben dem Huberbauer ein Bier-
glas an den Kopf geworfen?“ — Ange-
klagter: „Ja, aber es hat schon einen
Sprung gehabt!“

September		Herbstmonat		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.		
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.
Mont.	1 Adelpus, B.	Egid., Berena	trüb		13	25	5	35	6	0
Dienst.	2 Stephan, Kg.	B. Absalon			13	21	6	47	6	29
Mittw.	3 Mansuetus, B.	Mansuetus	Regen		13	18	7	57	6	57
Donn.	4 Rosalia, J.	Moyseß	warm		13	14	9	4	7	24
Freit.	5 Laurentius, Justin.	Achilles	heiter		13	11	10	9	7	53
Samst.	6 Zacharias, B.	Magnus	windig		13	7	11	11	8	23
86) Vom Wasserflüchtigen. Luk. 14.		Matth. 6, 24—34.								
Sonnt.	7 16. Regina, J. M.	15. Kunegund	stürm.		13	3	—	—	8	57
Mont.	8 Mariä Geburt	Mariä Geburt	Donner		13	0	0	10	9	34
Dienst.	9 Gorgonius, M.	Loth			12	56	1	5	10	16
Mittw.	10 Nicolaus von Tol.	Sybilla			12	53	1	55	11	3
Donn.	11 Protus, M.	Christmann	Regen		12	50	2	39	11	55
Freit.	12 Bona	Tobias	schön		12	46	3	19	0	52
Samst.	13 Maternus, B.	Maternus	heiß		12	43	3	55	1	53
87) Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22.		Luk. 7, 11—17.								
Sonnt.	14 17. Namen Mariä	16. Kreuz-Grh.	hell		12	39	4	27	2	57
Mont.	15 Nikomedus, M.	Nicomedus	schön		12	35	4	56	4	3
Dienst.	16 Cornel. u. Cypr.	Eugen	Donner		12	31	5	24	5	11
Mittw.	17 Fronf. Franzisc. W.	Quat. Lambert			12	28	5	52	6	21
Donn.	18 Richardis, Kn.	Richardis			12	24	6	20	7	33
Freit.	19 † Januarins	Esther			12	21	6	50	8	45
Samst.	20 † Eustachius, M.	Iustus	regner.		12	18	7	24	9	58
88) Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9.		Luk. 14, 1—11.								
Sonnt.	21 18. Matthäus, Ev.	17. Matthäus	Wind		12	14	8	2	11	8
Mont.	22 Mauritius, M.	Mauritius	angen.		12	11	8	47	—	—
Dienst.	23 Linus, P. M.	Didymus			12	6	9	40	0	14
Mittw.	24 Maria der Gnaden	Robert			12	3	10	39	1	13
Donn.	25 Firminus, B.	Cleophas	warm		11	59	11	45	2	5
Freit.	26 Justina, J. M.	Cyprian	lieblich		11	56	0	55	2	49
Samst.	27 Cosmas und Dam.	Cosm. u. Dam.			11	53	2	7	3	26
89) Von der königl. Hochzeit. Matth. 22.		Matth. 22, 34—46.								
Sonnt.	28 19. Wenceslaus	18. Wenceslaus	lieblich		11	49	3	18	3	59
Mont.	29 Michael, Erzgl.	Michael	nebelig		11	46	4	29	4	29
Dienst.	30 Hieronymus, Kl.	B. Hieronymus			11	42	5	38	4	57

Sonnen-
Aufgang. { Den 7. um 5 U. 25 M.
Den 14. um 5 U. 35 M.
Den 21. um 5 U. 45 M.
Den 28. um 5 U. 55 M.

Sonnen-
Unterg. { Den 7. um 6 U. 30 M.
Den 14. um 6 U. 16 M.
Den 21. um 6 U. 1 M.
Den 28. um 5 U. 46 M.

Die Sonne tritt aus der
Jungfrau in die Waage den 24.,
um 0 Uhr 26 Min. Morgens. —
Herbst-Aufg. Tag- u. Nachtgleiche.

Mondsviertel und

Neumond den 2., um
5 Uhr 50 Min. Morgens. —
Nebel, Donner, warm.

Erstes Viertel den 9.,
um 10 Uhr 46 Min. Abends.
— Angenehm, Wolken.



muthmaßl. Witterung.

Vollmond den 17., um
6 Uhr 55 Min. Abends. —
Warm, regnerisch.

Letztes Viertel den 24.,
um 5 Uhr 3 Min. Abends.
— Gelind und Nebel.

Gartenarbeiten im Herbstmonat.

Im Küchen-Garten säet man noch Winterfalsat, die kleinen weißen Zwiebeln, Spinat, Gurken und Johannisfrant, Petersilien; bindet Endivie und Bleichzellerie, aber nicht mehr als man braucht; die Spargelstiele werden abgeschnitten, damit der Samen nicht auf das Beet falle und aufgehe. Was in dem vergangenen Monat oculirt worden ist, wird des Vastes befreit, damit die Rinde nicht durchgeschnitten wird. Wenn man Bäume zu pflanzen hat, kann man die Löcher aufmachen: für Birn-, Apfel- und Kirschbäume macht man diese 1 Meter tief und 1 Meter breit; für Steinobst sind 70—80 Ctm. hinreichend. Beim Aufmachen der Löcher sorgt man dafür, daß die gute Erde auf eine Seite, und die von unten aus dem Loch auf die andere Seite gebracht wird; beim Pflanzen wird diese von unten nicht verwendet, sondern man nimmt nur von der

Oberfläche die Erde ab. Die Bäume müssen 12—15 Ctm. höher gepflanzt werden, als der gewöhnliche Boden ist, damit durch das Senken der Erde der Baum nicht zu tief in die Erde kommt. Die Wurzeln müssen beim Pflanzen mit einem scharfen Messer ein wenig zurückgeschnitten werden. Der Rebmann entfernt das Laub inwendig von seinen Stöcken, damit die Luft besser an die Trauben komme. Der Ackersmann kann gegen Ende dieses Monats anfangen das Winter-Getreide zu säen.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht außer Acht zu lassen, daß solche vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunterschickt. Wenn ein hinuntergelassenes Licht nicht verlischt, so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. — Hühner- und Taubenhäuser werden gereinigt, und der Mist mit untermengter Asche auf's Feld oder auf Grasplätze und Wiesen gebracht.

Geschichtskalender.

15. September 1650. — Schlacht bei Dunbar. — Der Tag des 15. September hat in der Geschichte Cromwell's drei denkwürdige Ereignisse, nämlich zwei Siege und seinen Tod zu verzeichnen. Karl I. endete auf dem Schaffott, Karl II., dessen Sohn, stürzte sich mitten unter die empörten Schotten, die aus Rache den Prinzen den Henkern desselben überliefert hatten. Unter Cromwell's Führung, in seiner Eigenschaft als General-Lieutenant des ganzen englischen Kriegsheeres, ging eine Armee auf sie zu. Cromwell drang in Schottland ein mit einem Gefolge von 16 000 Mann. Die aus 36 000 Mann bestehende Armee Schottlands stand unter dem Befehle des gewandten Generals Erskine, der einen entscheidenden Kampf zu meiden suchte. Dieser Entschluß setzte Cromwell in eine mißliche Lage. Gewöhnt schnellen Erfolg zu erzielen, reizte er selbst die feindlichen Vorposten. Einstens sagte er einem Soldaten der ihn erkannte und auf ihn losfeuerte ohne jedoch zu treffen: „Wenn du einer meiner Soldaten wärest, würde ich dich bestrafen, weil du mich von einer so kurzen Strecke verfehlt hast.“ Die englische Armee die sich bald nach Dunbar drehte, bald nach Edinburg zurückkehrte, richtete sich durch Hungersnoth und Krankheiten zu Grunde. Cromwell zog sich deshalb mit

seiner Armee nach Dunbar zurück um sich in dieser Stadt zu befestigen und etwaigen Falles nach England zurückzukehren; als Cromwell aber und General Lambert den Feind die Dunbar's umgebenden Anhöhen heruntersteigen sahen, waren sie hiermit überzeugt, daß ihren Angriff dieser Marsch begünstigen würde. Der General-Lieutenant flectwood griff zuerst an. Anfänglich war der Widerstand sehr energisch und die englische Armee zum Rückzug genöthigt. Cromwell's Armee rückte noch in gelegener Zeit heran und schlug das feindliche Hauptcorps zurück. In weniger als einer Stunde war die Schlacht entschieden. Die Schotten wurden in die Flucht getrieben und ließen 5000 Todte auf dem Schlachtfelde; das Gepäck und die Artillerie derselben fielen in den Besitz des Siegers. Cromwell sandte mit der Nachricht dieses großen Sieges 200 Fahnen dem Parlament zu. Dies waren die Folgen der Eroberung von Edinburg.

Begründung. — Bauer: „Ich sag Ihnen noch einmal, Herr Gendarm, der Hund gehört nicht mir!“ — Gendarm: „Aber er läuft ihnen doch nach!“ — Bauer: „Ach was — Sie laufen mir ja auch nach und gehören nicht mir!“

		Oktober		Weinmonat		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.		Tages- läng.		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.									
Mittw.	1	Kemigius, Kchl.	Kemigius	☉	☉	trüb	☉	St. W.	11 38	St. W.	6 46	St. W.	5 25
Donn.	2	Schutzengelst.	Leodegar	☁	☁	Regen	☁	St. W.	11 34	St. W.	7 53	St. W.	5 53
Freit.	3	Gerhard, A.	Arnold	☁	☁	Wind	☁	St. W.	11 31	St. W.	8 57	St. W.	6 22
Samst.	4	Franziscus, Bef.	Franziscus	☁	☁		☁	St. W.	11 27	St. W.	9 57	St. W.	6 55
		40) Von dem königlichen Sohne. Joh. 4.		Matth. 9, 1—8.									
Sonnt.	5	20. Rosenkranzfest	19. Aurelia	☀	☀	frisch	☀	St. W.	11 24	St. W.	10 54	St. W.	7 31
Mont.	6	Bruno, B.	Abdias	☀	☀	Duft	☀	St. W.	11 20	St. W.	11 46	St. W.	8 11
Dienst.	7	Marcus, B.	Judith	☀	☀	hell	☀	St. W.	11 17	St. W.	— —	St. W.	8 56
Mittw.	8	Brigitta, W.	Placidus	☀	☀	☾	☀	St. W.	11 13	St. W.	0 33	St. W.	9 46
Donn.	9	Dionysius, B. M.	Dionysius	☾	☾	☾	☀	St. W.	11 10	St. W.	1 15	St. W.	10 41
Freit.	10	Franziscus Borgia	Gereon	☾	☾	♀ gr. Nbl.	☀	St. W.	11 6	St. W.	1 52	St. W.	11 39
Samst.	11	Aemilianus	Burkhard	☾	☾	☾ hel. Breite	☀	St. W.	11 3	St. W.	2 25	St. W.	0 41
		41) Von des Königs Rechnung. Matth. 18.		Matth. 22, 1—14.									
Sonnt.	12	21. Walburga, J.	20. Maximinus	☀	☀	schön	☀	St. W.	10 59	St. W.	2 55	St. W.	1 45
Mont.	13	Eduard, Kg.	Colmanus	☀	☀	kühl	☀	St. W.	10 56	St. W.	3 23	St. W.	2 52
Dienst.	14	Calixtus, B.	Calixtus	☀	☀	kalt	☀	St. W.	10 52	St. W.	3 51	St. W.	4 1
Mittw.	15	Theresia, Aurelia	Hartwig	☀	☀	windig	☀	St. W.	10 49	St. W.	4 19	St. W.	5 12
Donn.	16	Gallus, A.	Gallus	☀	☀	☾	☀	St. W.	10 45	St. W.	4 48	St. W.	6 26
Freit.	17	Hedwig, W.	Joel	☀	☀	☾	☀	St. W.	10 42	St. W.	5 21	St. W.	7 40
Samst.	18	Lucas, Ev.	Lucas	☀	☀		☀	St. W.	10 38	St. W.	5 59	St. W.	8 54
		42) Vom Zinsgrofchen. Matth. 22.		Joh. 4, 47—54.									
Sonnt.	19	22. Petrus v. Mc.	21. Stolomäus	☀	☀	hell	☀	St. W.	10 34	St. W.	6 42	St. W.	10 4
Mont.	20	Wendelin	Wendelin	☀	☀	☾	☀	St. W.	10 31	St. W.	7 34	St. W.	11 7
Dienst.	21	Ursula, J. M.	Ursula	☀	☀	lieblich	☀	St. W.	10 27	St. W.	8 33	St. W.	— —
Mittw.	22	Cordula, J. M.	Cordula	☀	☀	gelind	☀	St. W.	10 24	St. W.	9 38	St. W.	0 2
Donn.	23	Severinus, B. *	Severinus	☀	☀	☾	☀	St. W.	10 20	St. W.	10 47	St. W.	0 49
Freit.	24	Salomea, J.	Salomea	☀	☀	☾	☀	St. W.	10 18	St. W.	11 58	St. W.	1 28
Samst.	25	Crispinus, Crispin	Crispinus	☀	☀	angen.	☀	St. W.	10 14	St. W.	1 8	St. W.	2 2
		43) Von des Obristen Tochter. Matth. 9.		Matth. 18, 23—35.									
Sonnt.	26	23. Amandus, B.	22. Amandus	☀	☀	♂ ☾	☀	St. W.	10 10	St. W.	2 18	St. W.	2 32
Mont.	27	Frumentius, B.	Sabina	☀	☀	Reif	☀	St. W.	10 7	St. W.	3 26	St. W.	3 0
Dienst.	28	Simon, Jud.	B. Sim., Jud.	☀	☀	kalt	☀	St. W.	10 5	St. W.	4 33	St. W.	3 27
Mittw.	29	Narcissus, B.	Narcissus	☀	☀	trüb	☀	St. W.	10 3	St. W.	5 39	St. W.	3 54
Donn.	30	Lucanus, M.	Hartmann	☀	☀	☾	☀	St. W.	9 59	St. W.	6 44	St. W.	4 23
Freit.	31	Wolfgang Fastt.	Wolfgang	☀	☀	☾	☀	St. W.	9 55	St. W.	7 46	St. W.	4 54

* Den 23. wird im Bisthum Strassburg das Wiederveröhnungsfest gefeiert.

Sonnen-
Aufgang. { Den 5. um 6 U. 5 M.
Den 12. um 6 U. 16 M.
Den 19. um 6 U. 26 M.
Den 26. um 6 U. 37 M.

Sonnen-
Unterg. { Den 5. um 5 U. 31 M.
Den 12. um 5 U. 17 M.
Den 19. um 5 U. 3 M.
Den 26. um 4 U. 50 M.

☀ Die Sonne tritt aus der Waage in den Scorpion, den 24., um 9 Uhr 7 Min. Morgens.

Mondsviertel und

Neumond den 1., um
5 Uhr 40 Min. Abends. —
Nebel, schön, windig.

Erstes Viertel den 9.,
um 5 Uhr 52 Min. Abends.
— Schön und windig.

Vollmond den 17., um



muthmaßl. Witterung.

6 Uhr 32 Min. Morgens.
— Windig und hell.

Letztes Viertel den 23.,
um 11 Uhr 29 Min. Abends.
— Lieblich und angenehm.

Neumond den 30., um
8 Uhr 45 Min. Morgens. —
Meistens noch schön.

Gartenarbeiten im Weinmonat.

Der Ackermann beginnt mit dem Säen seiner Winter-Getreide; schafft die Kartoffeln nach Hause, die Runkelrüben in den Keller oder in Löcher auf dem Felde, und die Stoppelrüben Ende dieses Monats und Anfangs November. In den letzten 14 Tagen kann man mit dem Baumpflanzen anfangen; zu bemerken ist, daß die Spätjahrspflanzungen viel vortheilhafter sind als jene im Frühjahr, indem die Wurzeln, so lange der Boden nicht fest gefroren ist, arbeiten. Wenn beim Pflanzen die Bäume noch Laub haben, so muß es abgeschnitten werden; sind die Bäume gepflanzt, so bedeckt man die Erde darum mit kurzem Kuh- oder Pferdeedung, damit die Kälte nicht so leicht in die Erde dringen kann. Zu gleicher Zeit gibt dieser Dung den Bäumen Nahrung, und schützt auch vor dem Austrocknen der Erde. Im Küchen-Garten pflanzt man Winter-Kopfsalat, Winterfohl, Winterkraut. Man fängt an die feinen Gemüse in den Gemüse-Keller und in die Mistbeete zu bringen zum Ueberwintern. Kerbelkraut, Petersilien, Schnittlauch, Zellerie, Sauerampfer, Lauch etc.,

thut man unter Fenster um dieselben vor Kälte und Schnee zu schützen, und damit die Hausfrau den ganzen Winter Grünes für die Küche hat. Der Gärtner besorgt seine Pflanzen zum Ueberwintern; pflanzt die Hyacinthen, Crocus, Tulpen und Reseda in Töpfe, zum Antreiben im Winter, und welche man dann mit dem Topfe 10—15 Ctm. tief in die Erde gräbt, damit sich die Wurzeln bilden können. In die Blumenbeete pflanzt man Tulpen, Hyacinthen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln, Myosotis, Pensées und Silènes; säet Nemophytes, Rittersporn. Man nimmt das Obst ab, legt dieses in ein luftiges Zimmer oder in den Obstkeller, wo die Fenster geöffnet werden können; läßt diese, bis die Gährung vorüber ist, auf, was circa 14 Tage erfordert, dann macht man alles zu, damit weder Luft noch Licht dazukommen können. Die Sorten legt man nach ihrer Reifezeit zusammen. Die Winterbirnen läßt man am Baume bis es starken Frost gibt; es sind dies die Doyenné d'hiver, Doyenné d'Alençon, Bergamotte, Esperin, Bergamotte Fortunée, Olivier des Serres, Passe Crasanne, etc.

Geschichtskalender.

23. Oktober 524. — Hinrichtung des Schriftstellers und römischen Staatsmannes Boëce. — Dieser berühmte Schriftsteller wurde im Jahre 470 in Rom geboren. Von tüchtigen Lehrern gebildet, vollendete er in Athen seine Studien und kehrte sodann in seine Vaterstadt zurück, worin ihm die Patrizierwürde zu Theil wurde. Als Günstling des barbarischen Königs Theodorich, wurde Boëce in kurzer Zeit zum Würdenträger hoher Stellen beim Hofe ernannt. Er war längere Zeit das Orakel Theodorich's und mithin der Abgott des Volkes. Drei Mal wurde er zum Consul befördert. Seine zwei jungen, für den Jahrgang 522 zu Consuln bestimmten Söhne, wurden vor ihm in einem Triumphwagen durch die ganze Stadt gefahren, in Begleitung des Senats und einer großen Volksmasse. Von der Höhe dieses einflußreichen Ansehens fiel Boëce in Ungnade. Mit dem Alter wurde Theodorich traurig, eifersüchtig, mißtrauisch; er zog zwei habfüchtige und treulose Gothen zu Rath. Dieselben ruinirten das Volk mit übermäßigen Steuern; beim

Ausbruch einer Hungersnoth kauften sie die Getreide zusammen, speicherten sie auf und trieben damit einen wucherischen Handel unter dem armen Volke. Die in der Hauptstadt und der Provinz laut gewordenen Klagen trug Boëce beim Throne vor. Mitten im Senat, zeigte er diesen Unfug an und vertheidigte selbst den wegen Verschwörung über Italiens Befreiung vom Jocke der Gothen angeklagten Senat. In folge dieser Vertheidigung wurde er als mitschuldig erklärt, verhaftet und in den Schloßthurm von Pavia eingesperrt, worin er Qualen erdulden mußte die jeder Beschreibung spotten. Man schnürte ihm den Kopf mit einer an einem Rad befestigten Leine und riß ihm durch das in Gang gebrachte Rad die Augen aus; man streckte ihn endlich auf einen Balken und ließ ihn auf alle Körperteile durch zwei Henker mit Peitschenhieben erschlagen, und indem er noch Athem schöpfte, versetzten sie ihm den Todesstreich mit einer Axt.

Kaltblütig. — Mutter: „Aber, Rosa, dein Kleid ist ja voller Löcher?“ — Tochter: „Was thut das? Der Schweizerkäj' ja auch!“

November Wintermonat		Mondslauf und muthmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.			
Samst. 1	Aller Heiligen	Aller Heil.	Schnee	St. M. 9 53	St. M. 8 44
44) Jesus gebietet dem Sturm. Matth. 8.		Matth. 22, 15—22.			
Sonnt. 2	24. Viktorinus, B.	23. S. n. Trinit.	trüb	9 49	9 38
Mont. 3	Aller Seelen	Aller Seelen	Nebel	9 46	10 28
Dienst. 4	Carolus Borr.	Reinhard	Reif	9 43	11 11
Mittw. 5	Zacharias	Malachias	☉ Erbf.	9 39	11 50
Donn. 6	Leonhard, Eins.	Leonhard	☿ ☽ ☾	9 37	—
Freit. 7	Florentius, B.	Nepomuk	kalt	9 33	0 24
Samst. 8	4 gefr. Märtyrer	Henoch	☾	9 31	0 54
45) Vom Samen und Unkraut. Matth. 13.		Matth. 22, 15—20.			
Sonnt. 9	25. Kirchweihfest	24. Theodor	hell	9 27	1 22
Mont. 10	Tryphonius, M.	Philibert	stürm.	9 24	1 50
Dienst. 11	Martin, B.	Martin	hell	9 22	2 17
Mittw. 12	Martinus, P. M.	Gumibert	Reif	9 18	2 45
Donn. 13	Stanisl. Kostka	Briccius	windig	9 16	3 16
Freit. 14	Veneranda, J.	Theodosius	Riesel	9 13	3 51
Samst. 15	Gertrud, Leopold	Leopold	☾	9 9	4 32
46) Gleichniß v. Senfkörnlein. Matth. 13.		Matth. 25, 31—46.			
Sonnt. 16	26. Eucherius, B.	25. Dthmar	trüb	9 7	5 21
Mont. 17	Gregor Thaum.	Berthold	☾ Erbn.	9 4	6 19
Dienst. 18	Odo, A.	Christian	Schnee-	9 2	7 24
Mittw. 19	Elisabeth v. Ungarn	Elijabeth	gestöb.	8 59	8 34
Donn. 20	Felix von Valois	Johanna	kalt	8 57	9 47
Freit. 21	Mariä Opferung	Mariä Opfer.	Regen	8 54	10 59
Samst. 22	Cäcilia, J. M.	Cäcilia	☾	8 52	0 9
47) Vom Greuel der Vermüß. Matth. 24.		Matth. 9, 18—26.			
Sonnt. 23	27. Clemens, P. M.	26. Clemens	☉ ☽	8 49	1 18
Mont. 24	Chrysoyon, M.	Christiana	Nebel	8 47	2 25
Dienst. 25	Catharina, J. M.	B. Catharina	kalt	8 44	3 31
Mittw. 26	Petrus v. Alex., B.	Conrad	windig	8 42	4 35
Donn. 27	Columbanus, A.	Agricola	schön	8 40	5 37
Freit. 28	Sostenes, M.	Günther	☿ ☽ ☾	8 38	6 36
Samst. 29	Saturninus, B. M.	Quirinus	☉	8 36	7 32
48) Zeichen des Gerichts. Luf. 21.		Matth. 21, 1—9.			
Sonnt. 30	1. Adv. Andreas, Ap.	1. Adv. Andreas	☉ ☽ ☾	8 34	8 23

Sonnens
Aufgang.

- Den 2. um 6 U. 47 M.
- Den 9. um 7 U. 0 M.
- Den 16. um 7 U. 11 M.
- Den 23. um 7 U. 22 M.
- Den 30. um 7 U. 32 M.

Sonnens
Unterg.

- Den 2. um 4 U. 38 M.
- Den 9. um 4 U. 27 M.
- Den 16. um 4 U. 18 M.
- Den 23. um 4 U. 11 M.
- Den 30. um 4 U. 5 M.

☼ Die Sonne tritt aus dem
Scorpion in den Schützen den
23., um 6 Uhr 6 Min. Morgens.

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 8.,
um 1 Uhr 40 Min. Abends.
— Nebel, Reif.

Vollmond den 15., um
5 Uhr 38 Min. Abends. —
Trüb, Duft.



muthmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 22.,
um 8 Uhr 18 Min. Morgens.
— Nebel, kalt.

Neumond den 30., um
2 Uhr 36 Min. Morgens. —
Nebel, Schneegestöber.

Gartenarbeiten im Wintermonat.

Die Arbeiten vom Oktober werden fortgesetzt, nachgeholt. Alle Gemüse, welche nicht im Freien bleiben können oder sollen, müssen in den ersten Tagen herausgenommen und in den Wintergarten gebracht werden. Kohl, Kraut, Lauch ic. werden nahe zusammen eingeschlagen und mit Schilf, Rohr, Laub, Stroh, oder Tannen-Keisern bedeckt. Artischocken werden, nachdem die Blätter halb abgeschnitten sind, stark mit Erde überhäufelt, später noch mit Laub oder Mist bedeckt oder mit einem Strohschirm

von oben geschützt, jedoch so, daß diese Deckung bei milder Witterung leicht abgenommen werden kann. Die Spargelbeete werden mit gut verwesenen Dung bedeckt. Im Blumengarten die hochstämmigen Rosen in die Erde gelegt, die niedrigen gehäufelt, Gesnerien, Bumbusa, Arunda werden am Fuße mit Laub bedeckt. Auf die leeren Beete fährt man Dung und sticht diese über Winter grob um.

Im Obstgarten gräbt man die Erde um die Bäume um, bringt verwesenen Dung dazu, ohne die Wurzeln zu berühren, und kann mit dem Weidenschneiden anfangen.

Geschichtskalender.

30. November 1700. — Schlacht bei Narva.
— Kaum war Karl XII. auf den schwedischen Thron gestiegen, als der Krieg zum Ausbruche kam: es entstand eine furchtbare Koalition gegen diesen achtzehnjährigen König. Einen geheimen Bund schloß Czar Peter mit Dänemark und Polen. Jede dieser drei Mächte hatte ihre besonderen Absichten. Rußland gelüstete nach Finnland, Dänemark nach dem Herzogthum Holstein. Peter hoffte einige der durch den westphälischen Vertrag geschügten Besitzungen von Schweden zu erhalten. Die dänischen Truppen, trotz Englands Vermittelung, bemächtigten sich des Herzogthums Holstein. Sodann machte Karl XII. den ersten Versuch mit einem taktischen System, womit er zuerst Erfolge erzielte, schließlich aber zu Grunde gerichtet wurde. Er beabsichtigte sofort in die feindlichen Staaten einzudringen, und in der That landete er an der Seeländischen Küste, zerstreute augenblicklich die ihm entgegengehellten Truppen und nöthigte die Verwaltungsbeamten aus Kopenhagen ihn sich zu unterwerfen. Ueber dieses rasche Vorschreiten erschreckt, willigte der König von Dänemark in die Bündnißverlängerung mit Altona ein, worauf Karl XII. die durch die polnischen Truppen belagerte Stadt Riga entsetzen ließ. Dort vernahm er, daß der Czar mit 100 000 Kriegern gegen die Grenzen marschierte, während sein Heer nur 8000 Mann stark war. Karl, obschon die Russen bei Narva sich verschauzt hatten, ging ohne Zögern, das Schwert in der Hand, auf sie zu. Die Schweden, mit ihrem Könige an der Spitze, ließen sich nicht vor dem feindlichen, mit Artillerie stark besetzten Lager abschrecken: in einige Minuten waren die Redouten eingenommen,

die Batterien zerstört. Die Russen verloren 30 000 Mann nebst einer großen Anzahl Kriegsmaterialien; die Schweden erlitten einen Verlust von etwa 600 Mann. Härte Karl XII. die Gefangenen beibehalten, so wäre deren Zahl fünfmal beträchtlicher gewesen als jene der Sieger. Zur steten Erinnerung an diesen glorreichen Sieg, wurden Medaillen geschlagen mit der Umschrift: Tres uno contudit ieta.

Im Restaurant: — Gast: „Lächerlich kleine Portion — kaum zehn grüne Erbsen!“ — Kellner: „Entschuldigen Sie, da muß man sich beim Anrichten entschieden verzählt haben!“

Barter Wink. — Kunde: „Meister, die Stiefel, die sie mir gemacht haben, knarren so sehr.“ — Meister: „Das richte ich immer so extra bei unbezahlten Stiefeln ein. Wenn ich in der Werkstatt sitze und draußen auf der Straße ein Paar Stiefel knarren höre, spring' ich 'raus und mahne den Stiefelbesitzer.“

Eigene Ansicht — Bäuerin (zu ihrer Tochter): „Schau, schau, geb ich Dir eben erst a neues Sacktüchle und Du hast nix Besseres zu thun, als glei Dei Nasen nein zu schneuzen!“

Dezember		Christmonat		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.						
Mont.	1	Eligius, B.	Eligius	Schnee		8 32	9 9	5 32
Dienst.	2	Bibiana, J.	Candidus	Erdf		8 31	9 50	6 23
Mittw.	3	Franzisc. Xaverius	Franz. Xaver	trüb		8 28	10 25	7 18
Donn.	4	Barbara, J. M.	Barbara	♀♂		8 27	10 57	8 16
Freit.	5	Sabbas, A.	Otto	♀ in V		8 25	11 25	9 17
Samst.	6	Nicolaus, B.	Nicolaus	Nebel		8 24	11 52	10 19
49) Johannes im Gefängniß. Matth. 11.		Luf. 21, 25—36.						
Sonnt.	7	2. Adv. Ambrosius	2. Adv. Werner	Reif		8 24	—	11 22
Mont.	8	Maria Empfängn.	Mar. Empf.			8 24	0 18	0 28
Dienst.	9	Valeria, J.	Joachim	kalt		8 22	0 44	1 36
Mittw.	10	Melchiadis, P. M.	Naron	Niesel		8 20	1 12	2 47
Donn.	11	Damafius, P.	Damafius	kalt		8 19	1 44	4 0
Freit.	12	Synesius, M.	Walther	stürm.		8 16	2 21	5 15
Samst.	13	Lucia, J. M.	Lucia	hell		8 16	3 5	6 27
50) Zeugniß Johannes. Joh. 1.		Matth. 11, 2—10.						
Sonnt.	14	3. Adv. Odilia, J.	3. Adv. Ricafius	Nebel		8 15	3 58	7 34
Mont.	15	Mesmin, Abt	Jonathan	C		8 14	5 1	8 33
Dienst.	16	Eusebius, B. M.	Eusebius	Erdb		8 14	6 11	9 22
Mittw.	17	Fronf. Adelheid, K.	Quat. Adelheid	Schnee		8 13	7 26	10 3
Donn.	18	Gratianus, B.	Wunibald	gestöber		8 13	8 41	10 38
Freit.	19	+ Nemesius	Emerinus	trüb		8 13	9 55	11 9
Samst.	20	+ Philogon	Abraham	Regen		8 12	11 7	11 37
51) Bereitet den Weg zc. Luf. 3.		Joh. 1, 19—28.						
Sonnt.	21	4. Adv. Thomas, A.	4. Adv. Thomas	C		8 12	0 16	—
Mont.	22	Judith	Dagobert	C		8 12	1 23	0 4
Dienst.	23	Victoria, J. M.	B. Victoria	kalt		8 12	2 27	0 31
Mittw.	24	Adam, Eva Fastt.	Adam, Eva	Nebel		8 12	3 30	0 59
Donn.	25	Christtag	Christtag	kalt		8 13	4 30	1 30
Freit.	26	Stephan, M.	Stephan	schön		8 13	5 27	2 5
Samst.	27	Johannes, Ev.	Johann	trüb		8 13	6 20	2 45
52) Von der Prophetin Anna. Luf. 2.		Luf. 2, 33—42.						
Sonnt.	28	Unschuld. Kindlein	Kindleintag	Erdf		8 14	7 7	3 29
Mont.	29	Thomas v. Cantorb.	Aristarchus	C		8 15	7 50	4 18
Dienst.	30	David	David	♀♂		8 16	8 27	5 12
Mittw.	31	Sylvester, P.	Sylvester	♀♂		8 17	9 0	6 9

Sonnen-
Aufgang. { Den 7. um 7 U. 40 R.
Den 14. um 7 U. 47 R.
Den 21. um 7 U. 52 R.
Den 28. um 7 U. 55 R.

Sonnen-
Unterg. { Den 7. um 4 U. 2 R.
Den 14. um 4 U. 1 R.
Den 21. um 4 U. 3 R.
Den 28. um 4 U. 7 R.

Die Sonne tritt aus dem
Schützen in den Steinbock den
22., um 7 Uhr 7 Min. Abends.
Winter-Anfang. Kürzester Tag.

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 8.,
um 6 Uhr 58 Min. Morgens.
— Nebel, Wind, kalt.

Vollmond den 15., um
4 Uhr 19 Min. Morgens. —
Kauh, Schneeluft.



muthmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 21.,
um 8 Uhr 31 Min. Abends.
— Schneegestöber.

Neumond den 29., um
9 Uhr 56 Min. Abends. —
Hell und kalt.

Gartenarbeiten im Dezember.

In diesem Monat, bei gelinden Tagen, macht man das Moos und die alte Rinde mit einem eisernen Baumkrager von den Bäumen; nimmt Kalk-Staub und etwas Asche, löst dieses in Mistläch (Jauche) auf, so daß das Ganze eine Brühe bildet, bestreicht dann die Bäume und Äste, damit die Insekten und

Earven, welche sich noch in den Spalten der Rinde befinden, vertilgt werden. Die Apfel-Bäume besonders sollen jedes Jahr wegen der Blattlaus (*Apis lanigera*) bestrichen werden. In unserem Nachbarlande Baden ist sogar diese Operation durch die Regierung verordnet, und sollte auch dieses in Elsaß-Lothringen geschehen.

Geschichtskalender.

22. Dezember 1785. Tod des deutschen Komponisten Johann Adolf Hasse. Dieser Komponist wurde im Jahre 1705 zu Bergdorf, bei Hamburg, geboren. Mit einer schönen Stimme begabt, theilte er sich bereits in seinem dreizehnten Lebensjahre als Tenorist am Theater dieser Stadt. Sowohl im Klavierspielen als im Gesange bewandert, ließ er in Braunschweig im 18. Jahre seine erste Oper zur Aufführung kommen. Sodann reiste er nach Italien um sich in der Schule von Porpora und Scarlatti auszubilden. In Folge einer von ihm in Neapel für einen reichen Bankier komponirten Serenade, erhielt er den Auftrag eine Oper für das königliche Theater zu verfassen. In Venedig wurde er zum Kapellmeister des Konservatoriums der Unheilbaren befördert. In dieser Eigenschaft komponirte er seine unterm Namen *Artaxerxes* bekamte Oper und das berühmte *Miserere*, das als Musterwerk des Kirchengesanges gilt. Hasse's Ruhm machte sich populär, er wurde nach Deutschland zurückgerufen; auch England machte Anspruch auf ihn. Als Friedrich der Große seinen Einzug in Dresden hielt, worin Hasse sich niedergelassen hatte, verlangte er einer Oper dieses Meisters beizuwohnen und überreichte ihm tausend Thaler nebst einem Diamantring zum Beweis seiner Befriedigung. Hasse verlor die Stimme und seine Manuskripte wurden während der Beschickung von Dresden ein Raub der flammen. Kummervoll verließ er Dresden und begab sich nach Wien um dort sein Leben zu vollenden. Er verfaßte noch mehrere Opernstücke. Deutsch von Geburt war Hasse Italiener seiner Bildung nach. Er strebte besonders nach der Reinheit, Einfachheit und Grazie der Melodien; die Harmonie betrachtete er bloß als Nebensache, was auch unter den Komponisten neuerer Zeit Anlaß zur Kritik gegeben hatte. Neben den theatralischen

Aufführungen, komponirte Hasse eine Anzahl Kammer und Kirchenmusikstücke: er verfaßte zu allerlegt ein *Requiem* und ein *Te Deum*; auch sind noch vortreffliche von ihm abgefaßte Litaneien vorhanden.

Der Schönheitsfreund. — Bauer (einen Bürschchen beim Aepfelstehlen überraschend): „Was machst du denn da droben?“ — Bube: „Ich thu' den Aepfeln ihr' schöne rotze Bäckle a_bißle streichle!“

Naive Kritik. — Zwei Bauern sehen in einem Gasthaus in der Stadt zwei Herren in Hemdsärmeln Billard spielen. — „Schisch Sepp,“ sagt der Hansl, „net emool en Rock hänn sé am Lib, aber Billard spēle mièn sé, die Stadtherre!“

Zu viel verlangt. — Mann: „Da bekomme ich eine Rechnung für ein Ballkostüm; was ist das?“ — Frau: „Ach, Du weißt doch, das grüne Kostüm, das ich auf dem Ball getragen, auf dem Du mich vergangenes Jahr kennen lerntest!“ — Mann: „So so, da soll ich also auch noch die Falle bezahlen, in der ich gefangen worden bin!“

Naiv. — Lehrer: „Also weshalb hat Cain seinen Bruder Abel erschlagen?“ — Der kleine Piesel: „Weil damals das Pulver noch nicht erfunden war!“